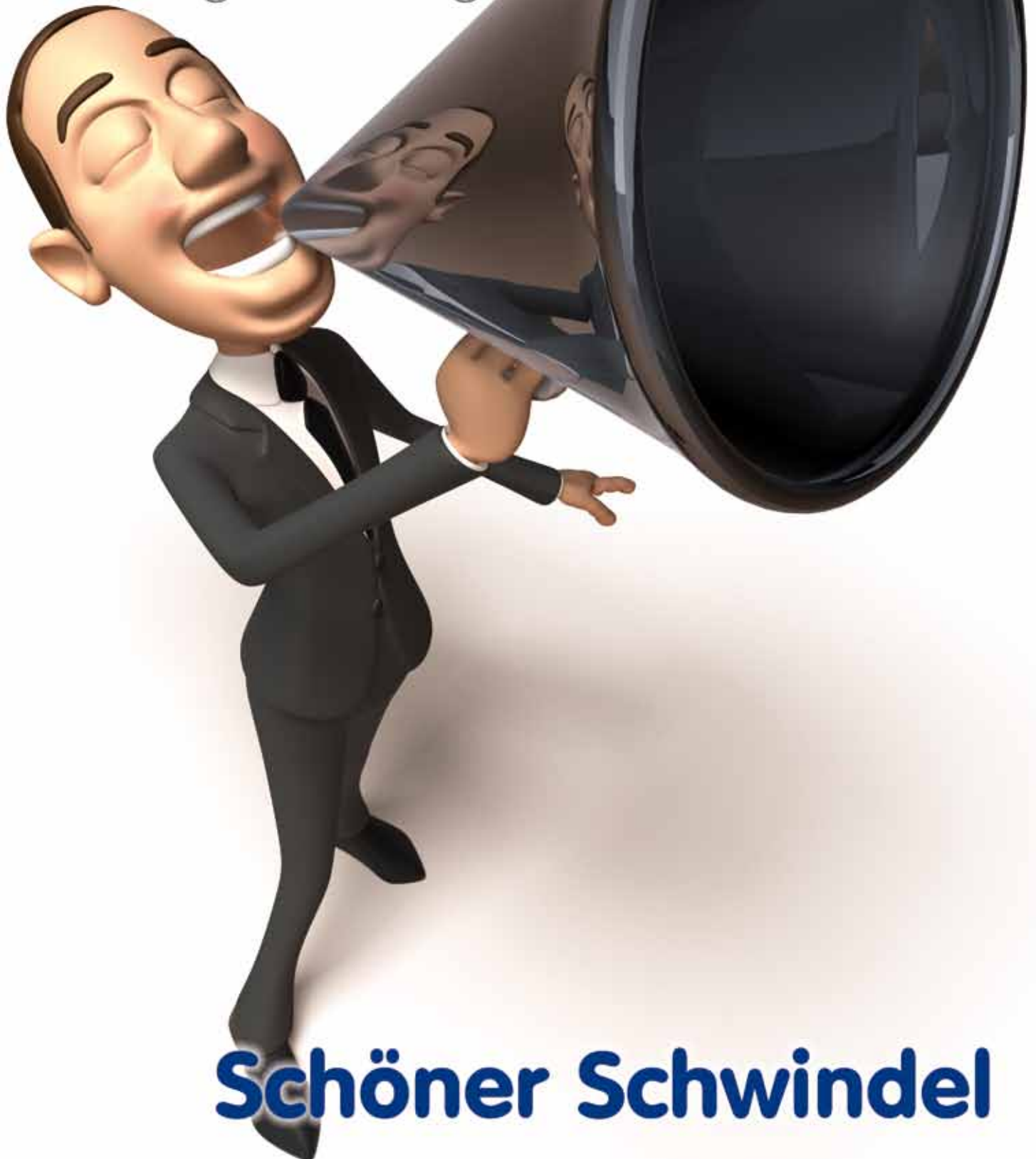


Unsere Gemeinde 9

57. Jahrgang
September 2009

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Schöner Schwindel

Heinz Weithaas wird 85 Jahre alt „Wir wollen auch Gottesdienst feiern!“

Viele Gehörlose kennen Heinz Weithaas – lange Zeit seines Lebens war er Gehörlosenseelsorger, wurde für seinen Dienst und Einsatz sogar mit dem Kulturpreis des Deutschen Gehörlosenbundes und dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Am 16. September feiert Heinz Weithaas seinen 85. Geburtstag.

Seine Eltern waren gehörlos und hochgradig schwerhörig. So wuchs Heinz Weithaas auch mit Gebärden auf. Nach dem Krieg und der Kriegsgefangenschaft erkannte er seine Berufung für den Dienst für Jesus Christus und begann das Theologiestudium in Leipzig.

Da kam es zu einer Begegnung mit einer großen gehörlosen Schulklasse. Kein Gehörlosenlehrer, kein Dolmetscher war da. Heinz Weithaas wurde aufgefordert: „Na, du hast doch gehörlose Eltern. Du kannst doch gebärden?!“ Die gehörlosen Kinder verstanden ihn sehr gut, staunten und waren froh. Diese besondere Begegnung mit gehörlosen Kindern war für Heinz Weithaas ein wichtiger Schritt in die Gehörlosendarbeit.

Der Gehörlosenfarrer Burkhardt erfuhr von dieser Führung in Gebärdensprache und beauftragte Heinz Weithaas 1953 mit dem Konfirmandenunterricht für gehörlose Jugendliche.

1955 kam er als Lehrvikar nach Zwickau Marienthal in die Paulusgemeinde. Nach seinem ersten Gehörlosengottesdienst, kamen zwei Gehörlose zu ihm und baten ihn: „Wir wollen auch Got-

tesdienst feiern!“ Heinz Weithaas wunderte sich und dachte: „Das habe ich doch gerade eben getan, oder?!“ Er fragte: „Was bedeutet das: Ihr wollt einen Gottesdienst?“ Die Gehörlosen antworteten: „Wir wollen den Gottesdienst feiern genauso wie in den hörenden Gemeinden, wo der Pfarrer betet, und die Gemeinde antwortet...“ (Liturgie).

Heinz Weithaas erkannte seine wichtige Aufgabe, eine Gehörlosengottesdienstform mit Liturgie und Gebärde zu erarbeiten, in der alle im Gottesdienst beteiligt sind. So erstellte er damals einen liturgischen, gebärdeten Gottesdienstablauf. Die Zwickauer Gehörlosen freuten sich: „Endlich können wir auch den Gottesdienst mitfeiern und mitbeten!“

Nach seiner Ordination im Jahr 1957 war Heinz Weithaas immer mit einem Teil seiner Arbeitszeit Gehörlosenseelsorger. 1978 wurde er dann für die Arbeit in der Gehörlosengemeinden völlig freigestellt. Ab 1980 leitete er den Gehörlosenseel-



Foto: S. Richter

sorge-Konvent in Ostdeutschland.

Eine besondere Aufgabe war für Heinz Weithaas, 1989 während „der Wende“ die Montags-Gebete in der Leipziger Nikolaikirche in Gebärdensprache zu dolmetschen. Sein Dienst half gehörlosen Menschen in Deutschland und darüber hinaus zu ihrer Identität und einem gewachsenen Selbstbewusstsein.

Im selben Jahr begann sein Ruhestand. Nun feiert er am 16. September als Pastor im Ruhestand seinen 85. Geburtstag.

MARTIN WEITHAAS,
RAIK FOURESTIER

Seelsorge - Ehrensache

Lektor, Prediger oder Prädikant – in jeder Landeskirche haben sie einen anderen Namen: Ehrenamtliche, die an der Gottesdienstgestaltung mitwirken oder sogar selbstständig einen Gottesdienst halten.



Artikel und Foto:
R. Ilenborg

Einer von ihnen ist Folkert Janßen. Hauptberuflich ist er Einzelhandelskaufmann, aber das Wochenende steht bei ihm im Dienst der Kirche. Und das schon seit mehr als zwei Jahrzehnten. Nach der Konfirmandenzeit hielt er zuerst Kindergottesdienst, begleitete Freizeiten oder arbeitete in Jugendgruppen. Dann machte er in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg die Ausbildung zum Lektoren. In hörenden Gemeinden hielt er Gottesdienste zur Vertretung.

An die Gehörlosengemeinde ist er mehr zufällig geraten. Während des Zivildienstes beim Rettungsdienst Friesland lernte er einen Hörgeschädigten kennen. Und als Lektor übernahm er dann kleine Teile im Gottesdienst – bis der zuständige Gehörlosenseelsorger ausfiel. Auch der Gottesdienst sollte ausfallen. Spontan sagte Folkert Janßen die Vertretung zu. Das war vor 20 Jahren. Seitdem hält er regelmäßig den Gottesdienst für die evan-

gelischen Gehörlosen in Wilhelmshaven. Folkert Janßen ist nicht nur Lektor geblieben. Er ist zum Seelsorger für die Gehörlosen in Wilhelmshaven geworden. In Gottesdiensten, bei Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Bestattungen. Und beim Plaudern nach dem Gottesdienst oder wenn jemand Hilfe braucht. Das ist so außergewöhnlich, dass er dafür mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde.

Am 26. Juli hat Folkert Janßen zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. Seit zwanzig Jahren feiert er Gottesdienste mit Gehörlosen. Und alle sind an diesem Tag gekommen, um mit ihm dies Jubiläum zu feiern: Die Gehörlosen aus Wilhelmshaven und Umgebung, die Hörenden aus der Gemeinde und Familie. Evangelische und Katholische. Anschließend war noch gut Zeit, um im großen Gemeindesaal miteinander zu feiern.

Zu unserem Titelbild:



© julien tromeur - Fotolia.com

Schöner Schwindel ...

Ganz schön laut, der Typ. Aber so sind sie bei der Werbung. Laut und aufdringlich. Mit bunten Bildern und lauten Slogans: Das Beste! Das Neueste! Das Schnellste.

Jede Firma behauptet von sich, dass ihre Produkte die besten und ergiebigste seien. Die Waschmittel waschen so weiß, dass es weißer gar nicht geht. Der Kaffee ist so aromatisch, dass man gar keinen anderen mehr trinken mag. Das Mineralwasser ist so erfrischend, dass sogar der Goldfisch ganz gierig danach ist.

Werbung lebt von der Wiederholung, von Übertreibung und von Gefühlen. Alles Negative wird ausgeblendet. Schöne Menschen, schöne Stimmung - das sollen wir mit dem Produkt verbinden.

Und Werbung ist für junge Leute. Die Zielgruppe sind die 19 bis 49-jährigen. Erst ganz langsam entdecken die Werbetreibenden, dass auch ältere Menschen Käufer sind.

Und wie sieht das bei der Kirche aus? Die macht kaum Werbung. Im Fernsehen sieht man sie kaum. Und auf Plakaten nur ganz selten.

Obwohl: Eine Kampagne von Brot für die Welt hat gerade einen Preis gewonnen: Da sieht man auf großen Plakaten eine Schale mit einem oder zwei Löffeln voll Reis. Und darunter steht: „Weniger ist leer.“

Sehr eindrücklich, sehr deutlich und ganz ohne den erhobenen Zeigefinger: „Du musst aber was tun.“ Weniger ist leer. So wird auf den Hunger in der Welt aufmerksam gemacht. Und auf die Möglichkeit zu helfen.

Von solcher Werbung bräuchten wir mehr. Auch in der Kirche.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Werbung kann man nicht entkommen. Im Fernsehen, im Internet, in Zeitungen, auf Häuserwänden und auf Bussen und Bahnen - überall werden wir beworben.

Immer wieder begegnen wir bei der Werbung auch der Bibel. Die Geschichten aus der Bibel oder Priester und PastorInnen - sie scheinen gute Werbeträger zu sein.

Seite 6

Manche Werbung kann man sogar kaufen. Die lustigsten und interessantesten Werbespots werden jedes Jahr in Cannes prämiert und danach im Kino gezeigt.

Seite 4

Im September 1949 - vor 60 Jahren also - begann der zweite Weltkrieg. Hier lesen Sie, wie es dazu kam.

Seite 23

Im September beginnt das neue Jahr. Jedenfalls nach dem jüdischen Kalender.

Seite 27

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat und viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

„Wir wollen auch Gottesdienst feiern!“	Seite 2
Seelsorge - Ehrensache	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Filmtipp: Cannes-Rolle & Co	Seite 4
Gottesdienste mit Untertiteln	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Heil und Segen gibt's im Kaufhaus nicht	Seite 6
Kontakte	Seite 8
Chatseelsorge	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselrunde	Seite 22
Seit 5 Uhr wird zurück geschossen	Seite 23
Die Bibel - Die Briefe an Timotheus und Titus	Seite 24
Klick dich schön	Seite 26
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 27
Lexikon: Rosch ha-Schana	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28



Cannes Rolle & Co ...

Die meisten Menschen schalten bei Werbung im Fernseher zu einem anderen Programm oder nutzen die Zeit um sich ein Getränk zu holen (oder um das letzte auf die Toilette zu bringen).

Aber es gibt auch Ausnahmen. Mindestens einmal im Jahr gehen viele Menschen ins Kino, nur um Werbung zu sehen. Dann wird dort nämlich die Cannes-Rolle gezeigt. 90 Minuten nichts als Werbung zeigt sie.

Die Werbespots stammen vom jährlich stattfindenden Werbefestival in Cannes. Dort werden (neben Werbung auf Plakaten, in Zeitschriften und im Internet) die besten Fernsehwerbespots aus der ganzen Welt mit goldenen Löwen prämiert. Gut viereinhalbtausend Spots

werden jedes Jahr eingesendet. Eine Jury wählt darauf etwa 250 Werbefilme aus, unter denen dann die Preise verteilt werden.

Die 200 oder 250 Spots der Vorauswahl aber werden in der „Cannes-Rolle“ veröffentlicht und in Kinos überall auf der Welt gezeigt.

Auch wenn man sonst bei Werbung umschaltet oder rausgeht - die Werbefilme der Cannes-Rolle sind schon sehenswert. Richtig witzig oder originell oder auch spektakulär.

Mittlerweile gibt es (zumindest aus den vergangenen Jahren) einige Cannes-Rollen auch als DVD. Und da die Filme aus allen Teilen der Welt stammen, sind sie oft auch untertitelt. Aber selbst ohne

Untertitel sind sie die meisten gut zu verstehen. Es kommt eben mehr auf die Bilder an, als auf die Sprache.

Interessant sind auch Zusammenstellungen von Werbung aus der Vergangenheit. Da gibt es dann DVDs mit Werbung von Clementine (Waschmittel) über Frau Sommer (Kaffee) bis hin zum HB-Männchen (Zigaretten). Ein Stück kommerzieller Kulturgeschichte und heute (wenn auch unfreiwillig) komisch.

Auch Zusammenstellungen mit Werbung aus der ehemaligen DDR findet man heute auf DVD. Für die Westler, die ja zumeist das DDR-Fernsehen nicht empfangen konnten, ein ganz neuer Einblick in die deutsch-deutsche Geschichte.

ri

Gottesdienste mit Untertiteln

Seit einigen Wochen werden die Gottesdienste im ZDF mit Untertiteln für Hörgeschädigte gezeigt. Wir sind sehr glücklich darüber und möchten uns herzlich bedanken!

Jetzt fühlen wir uns nicht mehr als „Gottes vergessene Kinder“, wie ich einmal schrieb, weil es früher eine ganz große Seltenheit war, dass wir ohne Gehör den Fernsehgottesdiensten folgen konnten.

Durch die Untertitelung sind wir mit hinein genommen in die Gemeinde, die sich sonntags zu Hause an den Fernsehern versammelt.

Ich schätze, dass sehr, sehr viele Hörgeschädigte darunter sind, die sich freuen, auf diese Weise Gottes Wort verkündigt zu bekommen!

Viele Schwerhörige und Ertaubte sind nicht mehr in der Lage, mit Hörgeräten an den Gottesdiensten in den

Kirchen teil zu nehmen und die meisten von ihnen haben die Gebärdensprache nicht gelernt.

In ihrer aller Namen möchte ich denen Dank sagen, die sich dafür einge-

setzt haben, dass wir uns in der großen Gemeinde der Christen nicht mehr ausgeschlossen fühlen!

HERTA WARKUS, JENA



Demonstration für 100% Untertitel am 23.8.08 in Köln. Fotos: R.Illenborg



Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Lukas 12,34

Unser Sohn Paul (5) liebt Wikinger. Stundenlang kann er Wickies Abenteuer nacherleben und Blatt für Blatt vollmalen. Fast immer geht es um den Wikingerschatz: der ist auf der Schatzinsel gut versteckt. Oder er wird in einer heißen Seeschlacht verteidigt.

Wer die Filme zum „Herrn der Ringe“ gesehen hat, der erinnert sich bestimmt an „Gollum“, das Geschöpf, das immer hinter dem Ring her ist. Und an die schreckliche Fratze, die Gollum macht, wenn der Ring zum greifen nahe ist: „**Mein Schatz!**“ Gollums Leben dreht sich nur um diesen goldenen Ring, seinen Schatz. Für ihn bringt er einen Freund um. Und für ihn schmiedet er Bündnisse mit den Feinden Frodos, des Ringträgers. Früher war Gollum glücklich und liebte das Leben. Aber auf der Jagd nach dem Ring wird er zu einem armseligen Geschöpf, das nie wieder lacht.

Was ist mein Schatz? was ist dein Schatz? Woran hängt unser Herz? Glück? Erfolg? Reichtum?

Oder sind es die Kinder, für die wir uns aufopfern: „dass sie es einmal besser haben“?

Glauben ist wie ein Schatz. Glauben heißt: Gott vertrauen. Wir können ihm vertrauen, denn er hat uns das Leben geschenkt und nennt uns seine Kinder. Wer Glauben kann, hat einen großen Schatz.

Wenn die Wikinger ihren Schatz auf der Insel haben, dann malt Paul immer Wachen dazu. Denn die Wikinger müssen immer gut auf ihren Schatz aufpassen. Gollum schafft es nicht mehr in sein altes, glückliches Leben zurück. Er muss immer dem Schatz hinterher. Wenn unser Herz am Geld hängt, dann müssen wir immer Angst haben vor den Aktienkursen von morgen.

Unser Glaube ist wie ein Schatz im Himmel. Da kann er nicht geklaut werden und nicht verrotten. So können wir frei leben: Frei von der Sorge um unser Herz. Und frei für die Sorgen von anderen Menschen.



Der Autor

Markus Heide ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 2008 arbeitet er als Pastor in der Gehörlosenseelsorge in Vorpommern mit Gottesdiensten in Greifswald und Pasewalk.

Heil und Segen gibt's im Kaufhaus nicht.

Ein junger Mann mit nacktem Oberkörper, kräftigen Muskeln, langen Haaren, Kopftuch und einer Kette ums Handgelenk – vermutlich ein Rocker. Sieht ein bisschen unheimlich aus. Wenn der mir auf der Straße begegnet ... mancher würde dann auf die andere Straßenseite gehen.

Aber ... in der Hand hält er ein goldenes Kreuz, ganz dünn und zierlich, mit einem Jesus dran. Der Rocker schaut sich das an, ganz still und konzentriert ist sein Blick.

„Test it“ – „Versuch's doch mal“, steht daneben. „Warum eigentlich nicht?“, denke ich. „Der junge Mann ist kein typischer Christ. Ein harter Kerl. Der entdeckt und probiert gerade etwas Neues: den christlichen Glauben. Toll.“ Und was könnte ich Neues versuchen? Auf dem Plakat wirbt eine Zigarettenmarke. Ob ich's versuchen sollte? Ich mag Rauchen nicht. Mochte es noch nie. Aber wenn sogar ein Rocker den christlichen Glauben versucht – das ist schon verrückt! –, da könnte ich doch auch mal eine Zigarette versuchen. Verrückter als dieser Rocker ist das nicht. Und bei dem hat mir das gefallen, dass er es mit Jesus versucht. Das ist doch was Gutes. Da kann diese Zigarette auch nicht schlecht sein.

So etwa soll ich denken, wenn ich dieses Plakat sehe – und dann die Zigarette kaufen.



Der Rocker mit dem Kreuz – ungewöhnlich und spannend. Aber schade – er wirbt für eine Zigarette. Das ist alltäglich und langweilig. Foto: R. Krusche

Immmer wieder gibt es in der Werbung religiöse Inhalte oder Anspielungen. Religion ist dabei nicht die Hauptsache. Der Glaube wird benutzt. Wichtig ist, dass die Menschen kaufen, rauchen, eine bestimmte Bank oder Versicherung wählen. Und Religion bietet dafür schöne, positive Bilder und Gedanken.

So auch bei der hübschen, dunkelhaarigen Frau mit dem Eis in der Hand.

„Mein Name ist Eva“, erklärt sie, „wie könnte ich dieser Versuchung widerstehen.“ Eva? Ach ja, das war die Frau im Paradies. Versuchung? Stimmt. Die Schlange hat sie verführt. Sie hat die verbotene Frucht gegessen. Und dieses Eis – das ist auch eine Verführung:

viel zu viel Zucker und Fett. Das wird meiner Figur gar nicht gut tun! Aber die Frau auf dem Plakat ist ganz schlank. Außerdem guckt sie so verführerisch, mit halboffenem Mund. Wenn sie dieser Verführung nicht widerstehen kann – ich kann's auch nicht und kaufe das Eis.

Adam, Eva, Paradies, Verführung – auch wer nicht viel von der Bibel weiß: diese Geschichte kennen die meisten. Paradies ist schön, Verführung ist vielleicht gefährlich, aber ein gefährlicher Spaß ist umso schöner. Und die Frau guckt so reizend über die Schulter. So würde ich auch gerne einmal verführt werden. Also: Eis kaufen.

Was die Reklame nicht sagt: In der Bibel erzählt diese Geschichte davon, dass die Menschen Gott verlieren. Weder die verführerische Frucht aus dem Paradies noch das verführerische Eis von heute kann diesen Verlust wieder gut machen. Was bleibt, das ist die Verführung, die geheime Lust am Verbotenen. Und wenn es nur das Verbot ist, zu viel Süßes zu essen und damit der Figur zu schaden.

Ähnlich ist das mit den Zehn Geboten. Kaum einer kennt sie alle. Aber all wissen: sie haben etwas mit Verboten zu



Die Schauspielerin Eva Longoria wirbt für das Eis „Temptation“ (= Verführung). Foto: R. Krusche

Das 11. Gebot: Du sollst genießen.



Qualitäts-Rindfleisch mit dem CMA-Prüfsiegel.
Kontrollierte Qualität vom Bauernhof bis zur Ladentheke.

Die Extra-Klasse.

wirklichen Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens gibt es nicht im Supermarkt, sondern in der Kirche. Nicht die Marktwirtschaft schenkt Frieden und Heil, sondern Gott. Aber die Börse ist eine starke Konkurrenz für die Religion: Geld und Wohlstand machen das Leben so angenehm und schön. Wird Gott da vielleicht überflüssig? Manchmal scheint es, dass die Werbung den Glauben ersetzen will: Genuss statt Segen, Spaß statt Heil, Freizeit statt Erlösung. Aber am Ende bleibt eine große Leere. Die Sehnsucht nach Heil und Frieden – die gehört nicht der Wirtschaft, sondern der Religion. Hoffentlich gelingt es den religiösen Menschen, das zu zeigen und Begeisterung zu wecken für den Frieden Gottes.

ROLAND KRUSCHE

Foto: R. Krusche

tun. Du sollst nicht töten, nicht stehlen, nicht die Ehe brechen usw. Das ist sehr streng und ernst. Verbote machen keinen Spaß. Wie wäre es da, neue Gebote zu erfinden? Gebote, die das Leben leicht und fröhlich machen? Zum Beispiel das Elfte Gebot – kennen Sie nicht? Stimmt, in der Bibel gibt es nur zehn. Das Elfte Gebot hat die Werbung erfunden: Du sollst genießen! (Und ein dickes Schnitzel essen.)

Aber braucht man dafür ein Gebot? Genießen will doch jeder, auch ganz ohne Gebot. Gebote braucht man für die Dinge, die den Menschen nicht so leicht fallen: Ehrlichkeit, Treue, Bescheidenheit. Aber damit kann man nichts verkaufen. Darum dreht die Werbung die Sache um. Die Wirtschaft funktioniert nur, wenn die Menschen kaufen, wenn sie genießen wollen und viel Geld ausgeben. Die biblischen Gebote helfen der Wirtschaft nicht. Darum müssen neue erfunden werden: Du sollst kaufen, du sollst genießen, du sollst deine Wünsche befriedigen, du sollst viel haben wollen.

Die Werbung missbraucht religiöse Themen für ihre Zwecke. Sie ist nicht an Wahrheit, Leben, Liebe, Sinn, Glück, Heil und Gnade interessiert, sondern an Konsum, Verbrauch, Kaufrausch und Geldausgeben.

Die Gefahr dabei: Die Werbung benutzt die großen, wichtigen Fragen und Hoffnungen der Menschen. Sie verspricht Heil, Glück und Segen, wenn ich ein bestimmtes Auto kaufe, eine bestimmte Zigarette rauche, eine bestimmte Margarine esse. Aber das klappt natürlich nicht. Die Wirtschaft tut so, als könne sie die großen Versprechen, die große Sehnsucht der Menschen erfüllen. Aber wenn das Eis gegessen, die Zigarette geraucht, das Geld ausgegeben ist ... dann bleibt das

Leben so leer und sinnlos, wie es vorher war. Und auch das nächste Eis und die nächste Zigarette helfen da nicht.

Werbung zeigt aber auch, wie wichtig und spannend Religion ist: Paradies, Gebote, Religion, Gebet, Glück. Das suchen so viele Menschen. Darum kann die Werbung diese Themen aufgreifen. Und sie gibt gute, verführerisch gute Antworten darauf. Die Menschen gucken und kaufen. Es klappt!

Und die Christen? Was machen sie mit diesen Themen? Können sie vom wahren Glück, vom ewigen Heil, von Gottes Segen so phantasievoll und mitreißend reden, wie es die Werbung tut?

Religiöse Werbung ist eine Herausforderung für den Glauben: Die



Kirchliche „Werbung“ ist oft sehr bescheiden: Schaukasten in Hennigsdorf. Foto: R. Krusche



Apostel waren die Boten, die das Evangelium verkünden. Die hübsche Nonne verkündet das neue Evangelium: Gesundheit durch Bio-Essen. Foto R. Krusche



0909.1 (weiblich)

Hallo, ich bin gehörlos aus NRW, 57 Jahre alt, 770 cm. Ich rauche nicht. Ich bin locker und lache viel. Ich möchte gern wieder einen liebevollen Partner kennen lernen, denn ich möchte in Zukunft nicht mehr allein und traurig sein. Das erste Mal würden wir uns zum Kaffeetrinken treffen. Meine Hobbys sind unter anderem Computer, Sammelfoto, Urlaubsreisen, Ausflüge, Stadtbummel, Rad fahren und mehr. Ich würde mich freuen auf Deine Antwort, ggf. auch mit Fax-, SMS- oder E-Mail-Angabe.

0909.2 (weiblich)

Bin 59 Jahre, gutaussehend, Rolli-Fahrerin, durch Masern schwerhörig und suche Kontakte aus Niedersachsen. Wohne zwischen Rinteln und Minden, wünsche mir Post und Faxe aus der näheren Umgebung, so dass ein persönliches Kennenlernen möglich ist, gemeinsame Unternehmungen und alles, was Spaß macht. Ich liebe die Tiere (habe 2 Katzen), die Natur und die Malerei. Ich bin aufgeschlossen und ruhig, bin NR/NT und setze mich für arme Tiere ein! Wer hat die gleichen Interessen? Männlich - weiblich? - egal! Ich bin viel allein, wer ist's auch? Ich wünsche mir viel Post oder Faxe (an: 05722-91 48 68).

0909.3 (männlich)

Hallo Unbekannte! Ein junger GL-Mann, 45 J./ 1,72 m, NR/NT, ledig, sucht eine ehrliche, nette, liebevolle Partnerin aus der Pfalz, Bayern, BA-WÜ, Rheinland - Pfalz oder Hessen zum Kennen lernen für eine gute Beziehung. Meine Hobbys sind Radeln, Stadtbummel, Shoppen, Wandern, Auto fahren, Reisen, romantisch Essen und anderes. Pkw und Wohnung sind vorhanden. Ich freue mich auf Ihre baldige Antwort mit Postanschrift und ggf. Fax- und Handynummer.

0909.4 (männlich)

Suche nette, christliche Frau. Ich bin 40 J. alt, Nichtraucher, gehörlos, gehe gern Fahrrad fahren, spazieren und sehe gern lustige DVDs. Ich mache gern Ausflüge und Reisen. Freue mich auf Zuschriften, aber bitte nur aus der Umgebung von Stuttgart im Umkreis von ca. 100 km.

0909.5 (männlich)

Ich (35 Jahre, m, sh), habe es satt, alleine zu sein. Ich möchte mit dir eine neue Zukunft aufbauen. Ich bin sportlich, reise gerne, fahre viel Fahrrad. Ich bin kein Stubenhocker, bin ehrlich und romantisch. Außerdem sammle ich Eisenbahnen. Du solltest aus Niedersachsen kommen, 25 bis 30 Jahre alt und selbständig sein wie ich.

0909.6 (männlich)

Ich bin schwerhörig, geschieden, 67 Jahre alt, 1,74 m groß. Ich will nicht mehr allein und einsam sein. Ich suche eine nette, liebe, gehörlose oder schwerhörige Frau mit langen Haaren aus Baden-Württemberg. Sie soll zwischen 40 und 65 Jahre alt sein und nicht rauchen. Ich bin ortsgelungen und freue mich auf Ihre Antwort, ggf. mit Faxnummer

0909.7 (männlich)

Er, schwerhörig, Rentner, 67 J./ 1,75 m/ 80 kg, Nichtraucher, mittelschlank und geschieden,

sucht liebe schwerhörige Frau im Alter von 45 bis 60 Jahre, gern Ausländerin aus Baden-Württemberg. Ich freue mich auf Antwort, ggf. mit Faxnummer.

0909.8 (männlich)

Ich suche eine liebe Frau, 45 bis 65 Jahre, aus Baden-Württemberg. Bin Rentner mit Wohnung und Auto, schwerhörig, 67 Jahre, 1,74 m groß, mittelschlank und normal. Bitte Briefzuschriften mit Adresse und ggf. Faxnummer. Ich würde mich sehr freuen über Antworten aus Tübingen und Umgebung.

0909.9 (männlich)

Hallo Frau! Er, 49 Jahre, 1,80m/ 85 kg, schwerhörig, NR/NT sucht nach Enttäuschung liebe, nette Frau auch mit dunkler Hautfarbe zum Aufbau einer festen Beziehung, Alter nicht wichtig. Ob sie Ausländerin ist oder wo sie wohnt, ist nebensächlich, ich komme aus NRW. Aber bitte wichtig sind Vertrauen und ein gutes Herz. Sie sollte Humor haben, häuslich sein. Das Aussehen spielt keine Rolle. Da ich gebärden kann, kann sie gehörlos, schwerhörig oder aber auch hörend sein. Sie sollte möglichst aus dem Rhein-Ruhrgebiet oder Niedersachsen kommen, ist aber nicht Bedingung. Sie können mir auch Ihre Handy-, Faxnummer oder E-Mail-Adresse geben. Ich antworte gern und freue mich schon auf Ihre Antwort.

0909.10 (männlich)

Ich bin gehörlos, 39 Jahre alt, ledig, 185 cm groß, habe blaue Augen, komme aus Hessen, und suche eine nette, normalschlanke, gehörlose Frau im Alter von 25 bis 37 Jahren aus Mittelhessen. Ich möchte eine nette, treue, romantische, warmherzige und ehrliche Frau kennen lernen. Ich rauche nicht und habe eine Wohnung. Ich möchte in Zukunft nicht mehr allein sein und freue mich sehr auf Ihre Post. Bitte senden Sie mir Ihren Brief mit Anschrift und geben Sie ggf. Ihre Handy- oder Faxnummer mit an.

0909.11 (männlich)

Er- ein gehörloser Mann, 67 Jahre, 1,75 m groß, gut sprechend, sportlich, gut aussehend, NR/NT, sucht eine ehrliche, nette Frau aus Norddeutschland, NRW oder Süddeutschland, mit oder ohne Anhang bis 62 Jahre zum Aufbau

einer festen Beziehung in der Zukunft. Meine Hobbys sind: Wandern, Radeln, Spaziergänge, Heimwerkern, Gartenarbeit und anderes. Auto und ein Haus sind vorhanden. Ich freue mich über eine baldige Antwort mit Anschrift und Faxnummer.

0909.12 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose Frau, rauche und trinke nicht und komme aus Niedersachsen. Ich suche einen lieben Mann. Er kann auch hörend sein und eine Behinderung haben. Das Alter spielt keine Rolle und das Aussehen ist mir egal. Aber er soll bitte lieb und freundlich sein, hilfsbereit und vertrauensvoll sein und ein gutes Herz haben. Und er sollte Humor haben. Ob er Ausländer ist, oder wie er wohnt, ist nebensächlich. Ich bin ortsgelungen und freue mich auf Ihre Antwort mit Faxnummer.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im **August oder September**.

Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie **keine Fotos** an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Oktober – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. September 2009**.

Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel
Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de



Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 20.9., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.
Freiburg: 13.9., 10.30 Uhr, Ev. Kirche Schluchsee, Begegnungsgottesdienst, Hörende u. Hörgeschädigte
Heidelberg: 6.9., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee
Karlsruhe: 6.9., kein Gottesdienst, die Gemeinde macht einen Ausflug
Lörrach: 6.9., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung
Offenburg: 27.9., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein
Pforzheim: September kein Gottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de
GL-Treffpunkt Mosbach: 4.9., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2
Infotreff Heidelberg: 15.9., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101
Cafe für Gehörlose Buchen: 18.9., 18 Uhr, Haus der Diakonie, Eisenbahnstr. 7
Feierabendtreff Tauberbischofsheim: 23.9., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3
Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat
Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim: 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat
Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Eisenbahnstr. 7, nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, E-Mail: helga.carey@dwnok.de
Bruchsal: 25.9., 10-12 Uhr, Diakonisches Werk, Wörthstr. 7, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de
Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15, Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de, keine Sprechstunden v. 31.8.-18.9.; Sprechstunden Thomas Jerg im HGZ: dienstags, 9-12 Uhr u. donnerstags, 14.30-17 Uhr, Marie-Curie-Str. 5, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de, keine Sprechstunde vom 14.9.-2.10.
Heidelberg: Sprechstunden nach Vereinbarung, Schröderstr. 101, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de
Karlsruhe-Daxlanden: 2., 16. u. 30.9., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum), Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de
Lörrach: 30.9., 15.30 - 17 Uhr, Haagener Str. 15a (Caritas), Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de
Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a; donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3, Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de
Mosbach: nach Vereinbarung, Neckarelzer Str. 1, Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: helga.carey@dwnok.de

Offenburg: 9.9., 15.30 - 18 Uhr, Okenstr. 8 (Diakon. Werk), Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

Pforzheim: 11. u. 24.9., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakon. Werk), Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Rastatt: September keine Sprechstunde

Schwenningen: September keine Sprechstunde

Singen: September keine Sprechstunde

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung, Kirchweg 3, Fax: 09341/928028 oder 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de

Villingen: September keine Sprechstunde

Waldshut: September keine Sprechstunde

Eine Schifffahrt, die ist schön ...

Am 28.6. unternahm die Evangelische Hörgeschädigtengemeinde Offenburg ihren diesjährigen Ausflug. Bei strahlendem Sonnenschein wartete man auf das Schiff.



46 Teilnehmer gingen in Bingen an Bord. Bis Boppard erlebten wir eine herrliche Schifffahrt mit vielen Burgen auf beiden Uferseiten.



Wenn helfende Hände zupacken, können alle dabei sein!

Es war ein gelungener Tag.

Fotos: Frieda Schenk

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: September kein Gottesdienst

Augsburg (St. Anna-Kirche, Fuggerstr. 8): 27.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 20.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 27.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Coburg: September kein Gottesdienst

Erlangen (Kirche am Europakanal 71): 6.9., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Gemeinde Nürnberg, anschl. Gemeindegottesdienst

Hof (Gemeindesaal St. Lorenz, Lorenzstr. 24): 5.9., 13.30 Uhr, anschl. Versammlung

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): 27.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Marktoberdorf: September kein Gottesdienst

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 20.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 13.9., 14 Uhr, anschl. Versammlung

Nürnberg (Egidienkirche, am Egidienplatz): 6.9., 14 Uhr in Erlangen, anschl. Gemeindegottesdienst (wer Fahrgelegenheit braucht, bitte im Büro bei Frau Kreß anmelden)

Regensburg (St. Markus, Ecke Killermannstr./Deiningerstr.): 26.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 26.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 19.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge: Mo.-Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V.: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311), Rieterstr. 23

Verstorben

Anni Wittmann, Bayreuth am 18.4. im Alter von 67 Jahren;

Walter Ströhlein, Nürnberg am 24.5. im Alter von 53 Jahren;

Marga Flier, Sulzbach-Rosenberg am 28.5. im Alter von 86 Jahren.

Großes „Hallo“ beim Ehemaligen-Treff

Seit 2005 werden die ehemaligen Gehörlosenseelsorger/innen und Mitarbeitende in die Gehörlosenseelsorge eingeladen, zudem auch ehemalige Schulleiter. 2009 kamen insgesamt 15 der



20 Geladenen zu einem freudigen Wiedersehen. Die Vorstellung und das gemeinsame Gebärden eines Gebärdenliedes machten diesmal den Anfang. Erfahrungen und Aktivitäten wurden ausgetauscht. Die Theologiestudentin Simone Albrecht berichtete über die Begleitung von Theologiestudenten/innen und die Finanzierung der Studiengebühren durch die Ev. Gehörlosenseelsorge mit Unterstützung des Vereins JSB e. V. und Sponsoren. Interessiert waren die Teilnehmenden auch an den neuesten Entwicklungen im Bereich Kommunikationsassistenten, gebärdensprachliche Ausbildung von Fachkräften Gebärdensprache und Teilhabezentrum am Egidienplatz.

Team Gehörlosenseelsorge Bayern

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Görlitz: Di., 1.9., 16-19.15 Uhr, Traditioneller Brückenweg Görlitz, 70 Jahre Kriegsausbruch

Frankfurt/O.: Sa., 5.9., 14 Uhr (Krusche)

Neuruppin: Sa., 5.9., 14 Uhr (Eger)

Berlin: So., 6.9., 10 Uhr, S-Bhf. Friedrichstr., Gottesdienst auf dem Schiff

Berlin (Lukas): So., 13.9., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst (Krusche)

Cottbus: So., 13.9., 14 Uhr anschl. Ausflug (Nocke)

Görlitz: Fr., 18.9., 15 Uhr (Fünfstück)

Rathenow: Sa., 19.9., 14 Uhr (Stepf)

Eberswalde: So., 20.9., 14 Uhr (Schenk)

Finsterwalde: So., 20.9., 14 Uhr (Nocke)

Potsdam: So., 20.9., 14 Uhr (Krusche)

Veranstaltungen

(Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bhf)

Gemeindegottesdienst: Di., 8.9., 14 Uhr u. Di., 22.9., 10.30 Uhr (Dampferfahrt ab Treptow, bis 18 Uhr)

Frauenkreis: Di., 1.9., 14 Uhr

Gebärdenchor: Mo., 14. u. 28.9., 17 Uhr

Gespräch über den Glauben: Fr., 18.9., 15 Uhr „Der eine Gott und die Götter“ (Krusche)

Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 12.9., 10-13 Uhr

Termine und Berichte

Görlitz: Brückenweg am 1. September

Die Gehörlosengemeinde des Sprengels Görlitz lädt gleich nach der Sommerpause zum Brückenweg ein. Diese Tradition besteht seit 1995, findet also zum 15. Mal statt und beginnt um 16 Uhr mit einer Kurzandacht in der Ev. Kirche Weinhübel. Diese wird Regionalbischof Dr. Hanswilhelm Piet halten. Dann geht es immer an der Neiße lang bis zur mächtigen Görlitzer Peter und Paul-Kirche, wo um 19 Uhr der Abendsegen gegeben wird. Der Beitrag der Gehörlosengemeinde wird ca. 17.30 Uhr am Görlitzer Neiße-Viadukt mitzuerleben sein. Alle, die sich an diesem Tag aufmachen und dabei sein wollen, sind herzlich eingeladen. Wer Unterstützung in Görlitz braucht, kann sich unter Fax-Nr.: 035827/78897 an Pfr. Andreas Fünfstück wenden.

Berlin: „Wer nicht hören kann, muss gebärden!“

Herzliche Einladung zum Fest beim Tag der Gehörlosen: Sonnabend, 26.9. auf der Friedrichstr. Die Vorbereitungen laufen noch. Das genaue Programm steht darum noch nicht fest. Sicher ist: Es gibt Angebote für Kinder, ein Bühnenprogramm, Dritte-Welt-Stand und eine Andacht; diesmal ökumenisch mit Pfr. Krusche (ev.) und Pfr. Mikulski (kath.). Die genaue Zeit und

den Ablauf des Festes erfahren Sie im September, wenn die Plakate gedruckt werden.

Berlin: Gottesdienst auf dem Schiff

In der Gehörlosengemeinde gibt es in jedem Jahr (mindestens) eine Dampferfahrt. Und im September gibt es sogar die Möglichkeit, bei so einer Dampferfahrt Gottesdienst zu feiern.



Das ist eine Idee der Stadtmission. Und das geht so: Wir treffen uns am Sonntag, dem 6.9., 10 Uhr an der Anlegestelle am S-Bahnhof Friedrichstr. Das Schiff legt 10 Uhr ab. Wer dabei sein will, muss pünktlich sein! Wir

fahren dann ein paar Minuten. Dann findet der Gottesdienst auf dem Wasser statt. Der Gottesdienst wird von einem Pastor der Stadtmission gehalten und für Gehörlose gedolmetscht. Nach dem Gottesdienst gibt es eine Rundfahrt (eine Stunde). Wer will, kann mitfahren. Wer im Gottesdienst war, bezahlt den ermäßigten Preis von 5 Euro.

Berliner Fest der Kirchen: Stechende Sonne und starker Regen

31 Kirchen stellten sich auf dem Platz zwischen Marienkirche und Rotem Rathaus vor. Der Gottesdienst um 15 Uhr unter freiem Himmel war bei herrlichem Sonnenschein. Die Gehörlosen saßen in den ersten Reihen, Ina Solowij dolmetschte. Danach schlenderten 20.000 Menschen über den Platz und schauten



sich die Stände und Attraktionen an. Ungefähr 40 Gehörlose waren auch dabei. Andreas Costrau bot für die Hörenden einen Schnupperkurs Gebärdensprache an. Dann ging plötzlich alles sehr schnell. Erst ein paar Tropfen und dann ein Wolkenguss. Unter dem Stand der Gehörlosengemeinde wurde es eng. Alle suchten Schutz vor dem Regen. Und sie nutzten die Gelegenheit, sich über die Gehörlosengemeinde zu informieren und einen gebärdenden Engel zu kaufen.

Konfirmation ohne Blumen

Der Altar sah sehr leer aus: Keine Blumen. (Die Stadtmission, die immer für die Blumen sorgt, hatte das vergessen.) Dafür war die Kirche voll. Die beiden Konfirmanden hatten viele Gäste mitgebracht. Justin und Clara sind schon seit vielen Jahren in der Gemeinde. Im Jahr 1998 haben sie am Heiligen Abend Maria und Joseph gespielt. Jetzt sind sie groß und gehen ihren eigenen Weg. Dafür bekamen sie am 12.7. im Gottesdienst den Segen.

Kerzenreste nicht wegwerfen!

Das Oberlinhaus für mehrfach behinderte Menschen in Babelsberg sammelt Kerzenreste. Die taubblinden Menschen können

neue Kerzen herstellen und haben so Arbeit. Es wäre nützlich, wenn wir ihnen helfen können, denn sie sind immer auf unsere Hilfe angewiesen. Kerzenreste können im Gemeindebüro abgegeben werden. Wir leiten sie dann ins Oberlinhaus weiter.

Doris Meier

Engel des Monats September



Den Engel für den September hat Heidrun Barth gemalt. (Sie hatte schon den „Engel des Lebens“ für den August gezeichnet.) Es ist der „Engel der Herrlichkeit“. In der Bibel wird Gottes Herrlichkeit gelobt. Das ist seine Größe, sein Geheimnis, seine Ehre, seine Liebe. Es gibt kein richtiges Wort für all das Wunderbare - eben: Herrlichkeit. Den Engel gibt es im Gemeindebüro. Wer will, kann ihn bestellen. Dann schicken wir ihn mit der Post zu.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

27.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee, Tee, Kuchen, Gemeindezentrum Tenever

Veranstaltungen

Presseclub: 11.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Kaffeetreff: 4., 18. u. 25.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Goldene Konfirmation

In diesem Jahr feiern wir am 27.9. die Goldene Konfirmation. Wer vor 50, 60 oder 75 Jahren konfirmiert wurde, melde sich bitte bei Pastor Ilenborg.

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 12.9., Tagesfahrt mit der ev. Gehörlosengemeinde

Frankfurt/M.: Sa., 12.9., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum

Friedberg: So., 13.9., 14 Uhr, Stadtkirche

Gießen: So., 6.9., 14 Uhr Ev. Pauluskirche; So., 4.10., 14 Uhr

Herborn: Sa., 12.9., Tagesfahrt

Lauterbach: So., 13.9., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche

Limburg: So., 20.9., Kreuzfest

Mainz: Sa., 12.9., 15 Uhr, Paulusgemeinde

Nauheim: Sa., 5.9., 14.15 Uhr

Offenbach: So., 20.9., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche

Reinheim: Sa., 12.9., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Sa., 5.9., 14.30 Uhr, St. Birgid

Worms: So., 6.9., 14 Uhr Luthergemeinde

Berichte

Goldene Hochzeit

Am 5.6. feierten die Eheleute **Rudolf Wagner** und **Ingeborg Wagner geb. Winkler** aus Langgöns-Cleeberg ihren 50. Hochzeitstag. Wir freuen uns mit den beiden! Mit unseren guten



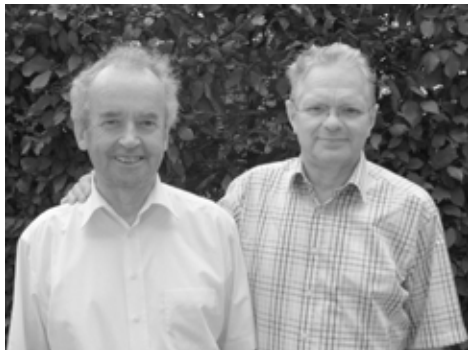
Wünschen schließen wir uns dem Evangelischen Gehörlosen-Seniorenkreis Friedberg an. Beim Treffen am 10.7. gratulierte Gemeindeglieder Hans-Dieter Diek herzlich für die Gruppe, wünschte dem Jubelpaar Gottes reichsten

Segen, alles Gute, Gesundheit und viele weitere gemeinsame Jahre.

Friedberg: Einführung der neuen Gemeindeglieder

Am 7.6. wurden im Gehörlosengottesdienst in Friedberg zwei Gemeindeglieder eingeführt und gesegnet: Schon seit Jahren ist Hans-

Dieter Diek aus Nieder-Mörlen (rechts) dabei, der auch den Evangelischen Gehörlosen-Seniorenkreis Friedberg leitet. Neu hinzu kam in diesem Sommer Egon Schöffner (links) aus Usingen. Wir wünschen den beiden viel Freude und Gottes Segen bei ihren Aufgaben in der Gemeinde.



Gießen: Trauerfall Artur Müller

Am 14.7. ist Artur Müller (Heuchelheim) im gesegneten Alter von 85 Jahren im Ev. Krankenhaus Gießen verstorben. Er hat sich große Verdienste um den Gehörlosenverein in Gießen erworben. Mit 17 Jahren ist er ganz plötzlich ertaubt. Mit großer Willensstärke und viel Fleiß konnte er ohne Hilfe eines Dolmetschers 1950 die Meisterprüfung im Schreinerhandwerk ablegen, den Betrieb seines Vaters übernehmen und zwanzig Jahre lang weiterführen. Manchem Gehörlosen konnte er Arbeit und Ausbildung geben. Mit 50 Jahren schulte er zum Technischen Zeichner um. 1949 hat er den Vorsitz im Gehörlosenverein in Gießen übernommen. Durch schwere Zeiten hat er den Verein 32 Jahre lang bis 1982 geführt, war dann später einige Jahre Schriftführer und zehn Jahre lang Seniorenleiter. Sein Plan zur Errichtung eines Vereinsheims in Gießen konnte nie verwirklicht werden. Mit seiner Frau Anni und den drei Kindern konnte er 2008 das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Immer waren beide unserer Ev. Gehörlosengemeinde treu verbunden. Wie sehr Artur Müller sich für die Gehörlosen in Mittelhessen eingesetzt hat, haben die Nachrufe bei seiner Trauerfeier in seinem Heimatort Leihgestern gezeigt. Vor einer großen Trauergemeinde aus Hörenden und Gehörlosen sprach Pfr. Wolfgang Kratz über das Psalmwort: „*Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen*“ (37,5). Auch wir sollen Gott unsere Lebenswege anvertrauen. Wir haben die feste Hoffnung: Er wird alles gut für uns ausgehen lassen.

Gießen und Lauterbach: Einführung der neuen Gemeindeglieder

Am 5.7. wurden in der Ev. Pauluskirche in **Gießen** die im Juni neu gewählten Gemeindeglieder/innen in ihren Dienst eingeführt. Frau Ilse Prang, Herr Walter König (beide Gießen) und Frau Margit Viehmann (Heuchelheim). Im gleichen Gottesdienst wurden die bisherigen langjährigen Gemeindegliederinnen mit Dankesworten, einer Dankurkunde und einem Geschenk aus ihrem Amt verabschiedet: Frau Anni Müller (Heuchelheim) hatte ihr Amt von 1999-2009, Frau Elliy Kopp (Gießen) das ihre von 2003-2009 inne. Herr Horst Nöll (Gießen) war während

seiner Amtszeit (2000-2007) verstorben.

Am 12.7. wurden im Gehörlosengottesdienst in der Ev. Stadtkirche in **Lauterbach** die ebenfalls im Juni neu gewählten Gemeindegliederinnen der Vogelsberger Gehörlosengemeinde in ihr Amt eingeführt: Frau Hilde Rausch, Frau Marlie Staubach und Frau Kathrin Rauch (alle aus Lauterbach). Zugleich wurde durch Pfr. Kratz an Frau Lenchen Frank (Rebgeshain) erinnert. Sie war in ihrer Amtszeit als aktive Gemeindegliederin verstorben und hatte von 1997 an für zwölf Jahre ihren Dienst treu versehen.

Anders als bei den Kirchenvorständen der hörenden Gemeinden beginnt die sechsjährige Amtszeit der Gemeindeglieder nicht erst am Reformationstag sondern schon mit dem Einführungsgottesdienst.

Mainz: Gottesdienst und Grillfest

„Ihr seid wie lebendige Steine. Gott will mit euch seine Kirche bauen“ – so hieß das Thema vom Gottesdienst zu Beginn der Sommerferien. In einer Kirche, die auf einer großen Holzplatte aufgeklebt war, konnte jeder Gottesdienstteilnehmer verschiedene Steine hinein legen. Das bedeutet: Jeder bringt Fähigkeiten, Persönlichkeit, Charakter und unterschiedliche Aufgaben in die Gemeinde mit ein. Nach dem Gottesdienst wurden die Mainzer Gemeindeglieder neu gewählt. Anschließend fand im Garten das Grillfest statt. Es gab Kaffee und Plätzchen, Grillwurst, Steaks, leckere, selbst gemachte Salate und kühle Getränke. Außerdem konnte jeder an der „Erbsen-Hau-Maschine“ seine Schnelligkeit testen.



Reinheim: Abschied von Oliver Weisel

Am 10.7. nahmen viele Gehörlose aus Reinheim und Wiesbaden Abschied von Oliver Weisel. Er ist im Alter von nur 40 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Oliver war überall beliebt, sein früher Tod war für alle ein großer Schock. So tat es gut bei der Trauerfeier auf das Wort der Bibel zu hören: „*Fürchte dich nicht, denn ich habe Dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!*“ Jes. 43,1. In Gedanken sind wir bei Olivers Familien, besonders bei seiner Lebenspartnerin Anja und seinem kleinen Sohn Robin.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 13.9., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 19.9.!, 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Neustädter Kirche

Fulda: Kein Gottesdienst

Hanau: 5.9., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Versammlung im Clubheim

Homburg: 13.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 6.9., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen; 4.10., 14.15 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche Bettenhausen

Korbach/Arolsen: 20.9.!, 14.30 Uhr, Bathildisheim (Bad Arolsen, Bathildisstr. 7), anschl. Kaffeetrinken

Marburg: 20.9., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 23.9., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 1.9., 13.30 Uhr Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 8.9. u. 22.9., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Ab September arbeitet Dorothea Engelbrecht wieder mit 10 Stunden/Woche – vor allem im Landesförderzentrum in Güstrow. Die Vertretung durch Heike Kraft (Büro), Friederike Jäger (Reinshagen/Gottesdienste) und Kersten Koepcke (Öffentlichkeitsarbeit) bleibt bis zum Jahresende.

Gottesdienste

Ludwigslust: 27.9., 14 Uhr Gottesdienst, Stiftskirche

Reinshagen: 27.9., 11 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus

Neubrandenburg: 4.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst, St. Michaelsgemeinde, Straußstr. 10a

Termine und Berichte

Taufe

Am 19.7. wurde Charlotte Fredenhagen in Rostock-Gehlsdorf getauft. *„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“* (Ps. 91, 11.12).



Es kamen viele Freunde und Verwandte zu diesem Taufgottesdienst – sicher für alle ein schöner Tag!

Rund um den Leuchtturm...

In Rostock-Warnemünde gibt es am 5.9. eine Veranstaltung des Leuchtturmvereins. Bei einem Benefizkonzert hat dieser Verein für hörgeschädigte Menschen gesammelt. Am 5.9. soll das Geld überreicht werden. Und rund um den Leuchtturm können wir auf einem kleinen Markt unsere Arbeit vorstellen. Wer hat Lust an solch einem Stand mitzuarbeiten? (z. B. Info über die Arbeit des Gehörlosenvereins, der Gehörlosenseelsorge, Was ist DGS usw...) Natürlich sind auch alle eingeladen, an diesem Tag einen Ausflug nach Warnemünde zu machen und einfach so vorbeizuschauen!

Gemeinsamer Erntedankgottesdienst

In Neubrandenburg findet am 4.10., 14 Uhr wieder unser gemeinsamer Erntedankgottesdienst (Vorpommern und Mecklenburg) statt. Wir bitten darum, Erntegaben mitzubringen, damit wir den Altar schmücken können.

Zeit für Gemeinsamkeit...

Und gemeinsam etwas Neues ausprobieren! Wer hat Lust, bei einem Gebärdenchor mitzumachen? Das bedeutet: Gemeinsam Gebärdenlieder üben, Spaß haben, zusammen arbeiten und vielleicht auch einmal auftreten? Interessierte melden sich bitte im Büro. Wir verabreden dann einen Termin und treffen uns.

Advent, Advent...

In diesem Jahr gibt es vom 26.-29.11. wieder eine gemeinsame Freizeit der Gehörlosengemeinden aus Vorpommern und Mecklenburg. Wir fahren nach Waldsiedersdorf. Dieser Ort liegt im Naturpark „Märkische Schweiz“ am „Großen Däbersee“ ungefähr 50 km östlich von Berlin. Wir werden selbst kochen, viel wandern, spielen, Gebärdenlieder üben, Gottesdienst feiern, aber auch Zeit haben für Erholung und viel gebärden. Es müssen wieder alle mithelfen (kochen, abwaschen, einkaufen), damit es eine gelungene Zeit wird! Bitte schriftlich bis 15.10. anmelden im Büro der Gehörlosenseelsorge.

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 13.9., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Bitterfeld: Infos Pfr. Kästner, Fax: 03453880964

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 5.9., 14.30 Uhr (Konrath/Schneeweis)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 6.9., 14.30 Uhr (Piontek)

Gardelegen: Infos S. Hohmann, Fax: 039003233

Gera (Achtung: **Rosenzelt**; bei Regen **Marienkirche!**): Sa., 26.9., **10 Uhr (!)** ökumen. Gottesdienst zum Gehörlosentag 2009 (Schellhorn/Konrath)

Halberstadt (Liebfrauentempel, Domplatz 46): So., 13.9., 11.45 Uhr **Jahresfest des Cecilienstiftes** im u. am Mutterhaus, nach dem Mittagessen gibt es verschiedene kleine Programme, anschl. Kaffeetrinken u. Reisesegen (Strube)

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 27.9., 15 Uhr (Kästner); Do., 17.9., 14 Uhr Kirchen-Café

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 20.9., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 6.9., 11 Uhr Gottesdienst; Sa., 12.9.,

14 Uhr Trauung Olaf Quade u. Kristin Fehse-Quade u. Taufe von Linus Valentin Quade (Kirche zu Hohenwarthe-Jerichower Land); So., 13.9., 12.30 Uhr Trauung von Ralph Dederscheckm u. Birgit Ehrecke (Pauluskirche Magdeburg, Goethestr.)

Meiningen (Achtung: in **Wasungen!**): So., 13.9., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 25.9., 15 Uhr (Kreher/Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 14.9., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 13.9., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 12.9., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Salzwedel: Infos S. Hohmann, Fax: 039003233

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663404516

Sonneberg (Neues Annastift): So., 6.9., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 13.9., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Infos Pfr. E. Warner, Fax: 03444490655

Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): So., 6.9., Landesfamilihtag (Schulz); Mi., 23.9., 14 Uhr, Bibelkreis für Gehörlose u. Spätertaubte

Nachträgliche Glückwünsche

Nachträglich möchten wir herzliche Glücks- und Segenswünsche zum 81. Geburtstag an Frau **Ilse Kuhnert**, Halle (27.7.) und Herrn **Wolfgang Kuhnert**, Halle (31.7.) schicken.

Gottes Schutz und Geleit zum 60. Geburtstag (4.6.) wünschen wir ebenfalls Herrn **Manfred Rathmann** in Dessau.

Nachruf

Kurz nach seinem 84. Geburtstag ist **Ernst Scheffler** verstorben und am 12.6. in Dessau beigesetzt worden. Wir trauern um einen sehr eifrigen UNSERE GEMEINDE-Leser. Besonderer Trost gilt seiner Ehefrau Ilse mit dem Bibelwort aus 2. Korinther 1,7: „Wie ihr an dem Leiden teilhabt, werdet ihr auch am Trost teilhaben.“

Termine und Berichte

Dessau: Busausflug auf den Spuren märkischer Backsteingotik & Theodor Fontanes

Herzliche Einladung zum Busausflug am Do., 10.9. nach Brandenburg an der Havel, Ribbeck im Havelland und Kloster Lehnin. Um 8 Uhr ist Abfahrt an der Bushaltestelle St.Georg/GDZ. Um 10 Uhr machen wir eine Dampferfahrt durch die Innenstadt Brandenburgs (Vier Türme und Mühle). Um 11 Uhr folgt ein Stadtrundgang (Zentrum mit Dom) und um 12 Uhr das Mittagessen auf der Dom-Insel. Um 13 Uhr machen wir uns auf den



Weg nach Ribbeck (bekannt durch das Fontane-Gedicht „Birnbäumchen“). Um 15 Uhr gibt es dann ein Kaffeetrinken mit Birnbäumchen. Um 16 Uhr fahren wir über Nauen und Werden zum Kloster Lehnin und machen um 17 Uhr dort eine Führung. 18 Uhr treten wir die Rückreise nach Dessau an, wo um 19 Uhr Ankunft an der Bushaltestelle St.Georg/GDZ ist.

Die Kosten betragen 35 Euro (inkl. Führung, Mittag und Kaffee). Bitte melden Sie sich möglichst schnell noch unter 0340/25084004 oder per Post an die Sinnesgeschädigtenseelsorge, Frau Barbara Schulz, Georgenstr. 15, 068642 Dessau.

1. Mitteldeutscher Kirchentag im September in Weimar – mit Gebärdensprache

Der 1. Mitteldeutsche Kirchentag wird am 19. u. 20.9. unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ in Weimar gefeiert. Das Herz des Kirchentags ist der „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Weimarer Marktplatz. 82 Initiativen, Vereine und Einzelper-

sonen haben sich mit ihren Ständen angemeldet – so auch die Gehörlosenseelsorge als Informationspunkt für Gebärdensprachnutzer und Interessierte. Dazu gibt es ein buntes Bühnenprogramm mit Musik und Podiumsgesprächen sowie ein vielfältiges Angebot an Waren aus fairem Handel und diakonischen Werkstätten. 500 ehrenamtliche Helfer organisieren den Kirchentag mit seinen rund 80 Podien, Workshops und Bibelarbeiten. Gebärdensprachdolmetscher übersetzen verschiedene Veranstaltungen. Mehr als 8.000 Besucher werden zu der größten evangelischen Veranstaltung im Jahr 2009 erwartet. Das ist einer der Höhepunkte der EKM-Kampagne „Gesegnete Unruhe“ zum 20-jährigen Jubiläum der friedlichen Revolution. Ausführliche Informationen und das Programm finden Sie unter www.mitteldeutscherkirchentag.de



Einladung zum ökumenischen Gottesdienst beim „Tag der Gehörlosen“ 2009 in Gera

Jedes Jahr am letzten Wochenende im September stehen Menschen mit besonderen Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Der „Tag der Gehörlosen“ ist Anlass, um auf die Situation gehörloser Menschen aufmerksam zu machen und für die Gebärdensprache zu werben. In Thüringen wird dieser



Tag nun mit dem 115. Jubiläum des Gehörlosenvereins Gera 1894 e. V. gefeiert. Beginn ist 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Pfr. Konrath (Ev. Kirche in Mitteldeutschland) und Pastor Schellhorn (Bistum Erfurt) im Rosenzelt (Hofwiesenspark, bei nassem Wetter in der Marienkirche nebenan).

Ökumenisches Friedensgebet für den Iran

Für eine friedliche Lösung der aktuellen Entwicklungen im Iran haben etwa fünfzig Frauen und Männer verschiedener Konfessionen am 3.7. in Gera gebetet. Darunter waren auch etliche Gehörlose, die sich in Gebärdensprache für bessere Verhältnisse einsetzten. Der evangelische Pfr. Michael Kleim sagte dazu: „Vor zwanzig Jahren haben Menschen in unserem Land begonnen, ihren Protest gegen die Diktatur auf die Straße zu tragen. Im Schatten der Ereignisse stand immer die Angst, der Staat könne diese demokratische Bewegung mit Gewalt ersticken. Heute schauen wir in den Iran, wo wiederum Menschen mutig gegen eine brutale Diktatur mit vielfältigen, bunten Ideen protestieren. Wir sind trotz des geografischen Abstandes gerade auf Grund unserer eigenen Erfahrungen mit dem Iranischen Volk und ihrem Kampf für Freiheit



verbunden. Mit großer Sorge nehmen wir die Nachrichten in diesen Tagen auf, die von Verhaftungen, brutalen Polizeieinsätzen und toten Demonstranten berichten.“ Unter den Teilnehmerinnen war auch eine Iranerin, die erst vor wenigen Tagen ihre Heimat verlassen hatte, und von den aktuellen Entwicklungen vor Ort aus erster Hand berichten konnte. Viele erinnerten sich an ihre eigene Geschichte und dankten Gott dafür, dass in Deutschland die Diktatur ohne Gewalt überwunden wurde.

Grenzenlos glauben – Rennsteigkirchentag im Juni

Nun ist es 20 Jahre her, dass die innerdeutsche Grenze geöffnet und abgerissen wurde, die vielen den Tod gebracht und anderen die Freiheit genommen hat. Christinnen und Christen haben mit ihrem Gebet um Frieden und Gerechtigkeit sowie mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass diese Grenze nicht mehr existiert. Darum ist das Jahr 2009 ein guter Anlass im Rückblick Gott für diese Ereignisse zu danken und mit Blick nach vorn sich die Frage zu stellen: „Was können Christen heute dazu beitragen, dass das Leben in unserem Land ein versöhntes und gelungenes Miteinander wird?“ Dazu gab es Diskussionsrunden mit Vertretern aus Politik und Kirche. Ein Mahnmal aus Stacheldraht (von damals) wurde eingeweiht und ein großer Fernsehgottesdienst gefeiert.



Auch Gehörlose waren herzlich dazu eingeladen. Die beiden Dolmetscherinnen Ursula Schiebel und Annetrin König haben z. B. bei der Diskussionsrunde am Samstag für Barrierefreiheit gesorgt. Am Sonntag feierte Pfr. Konrath mit der Dolmetscherin Katrin Böttger und vielen Gehörlosen aus den Kirchenkreisen Sonneberg und Saalfeld-Rudolstadt den Festgottesdienst in Gebärdensprache. So wurde es auch



auf sprachlicher Ebene möglich, gemeinsam und grenzenlos zu glauben und Gott zu feiern.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 20.9., 15 Uhr
Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 27.9., 15 Uhr mit Abendmahl
Delmenhorst (Stadtkirche): 6.9., 15 Uhr mit Abendmahl; 4.10., 15 Uhr mit Abendmahl
Esens (Gemeindehaus St.-Magnus-Kirche): 20.9., 15 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 27.9., 14 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 5.9., 10 Uhr Bunter Gottesdienst für Kleine u. Große zum Mitmachen; 6.9., 15 Uhr; 4.10., 15 Uhr mit Abendmahl
Hildesheim (Andreas-Kirche): 20.9., 14.30 Uhr
Nordhorn (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 27.9., 15 Uhr
Northeim (St. Blasien-Kapelle): 12.9., die Gemeinde Northeim ist eingeladen nach Hildesheim zum ökumen. Festgottesdienst

zum 80 jährigen Jubiläum des katholischen Gehörlosenvereins, 14 Uhr, St. Altfried

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 13.9., 15 Uhr
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 6.9., 15 Uhr; 4.10., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 18.9., 17 Uhr
Rotenburg (Stadtkirche): 5.9., 15 Uhr
Stade (St. Cosmae-Kirche): 26.9., 14.30 Uhr
Stolzenau (St. Jacobi): 5.9., 15 Uhr mit Abendmahl
Uelzen (Veerßer Kirche): 5.9., 14 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 26.9., 15 Uhr mit Abendmahl
Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 27.9., 15 Uhr
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 20.9., 14 Uhr
Wolterdingen: 19.9., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst (Gemeindezentrum Lutherstr.) Seniorenkreis „Unsere Freude“: 28.9., 15 Uhr
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 1.9., 13.30 Uhr; 5.10. (Mo.), 13.30 Uhr Erntedankfest
Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 16.9., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 8. u. 22.9., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 7.9., 14 Uhr; 5.10., 14 Uhr Erntedankfest
Northeim (Gemeindezentrum St. Marien): 12.9., nach dem Gottesdienst
Uelzen (Gemeindehaus, Soltau Str. 19): 5.9., 15 Uhr
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 16.9., 17.30 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost...

... für die Familie von **Helmut Teske**, gestorben am 10.7. im Alter von 89 Jahren. Jesus Christus spricht: „*Selig sind, die Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden!*“ Mt 5,4

Berichte

Syke: Ausflug nach Mölln

Am 20.6. machte die Syker Gehörlosengemeinde mit 29 Personen bei gutem Wetter einen Ausflug nach Mölln. Als wir am Möllner Marktplatz ankamen, waren alle vom Möllner Eulenspiegeldenkmal begeistert.



Dann besuchten wir zwei Museumsstätten: das Till-Eulenspiegel-Museum und das Heimatmuseum. Danach haben wir alle gemeinsam gemütlich im Restaurant „Quellenhof“ zu Mittag gegessen. Nach einem Bummel durch die Altstadt und den Kurpark unternahmen wir eine zweieinhalbstündige Schiffsrundfahrt mit der MS „Till“ durch Drei Seen, Möllner Hafen, Lübeck-Elbe-Kanal und über die 107 Jahre alte Donnerschleuse. Es war ein schöner Tag mit unseren Gästen. Wir haben uns auch gefreut, dass Lothars Partnerin Monika mitgekommen ist.

Foto und Bericht: Bernd Castens

Sechs tolle Tage in Hambühren bei Celle

sind schnell vorbei gegangen! Vom 27.7.-2.8. waren dreizehn Jugendliche vom LBZH Hildesheim und Oldenburg mit Pastorin Christiane Neukirch, Pastor Gerriet Neumann und Spezialvikarin Dorothea Wöller auf Freizeit. „Liebespaare in der

Bibel“ hieß das Thema. Jeden Tag gab es eine andere Geschichte dazu, Workshops für Freundschaftsbänder, Duftsäckchen, selbstgeschöpftes Papier, Tonarbeiten und Seidenmalerei, Ausflüge ins Strandbad, zum 800 Jahre alten Kloster Wienhausen und ins Celler Schloss. Bei den „Hambührener Festspielen“ – einer Spieleolympiade auf dem großzügigen Außengelände des Landschulheims – wurden sie alle zu Rittern geschlagen!



Das letzte Abendessen bereiteten sie selber zu am Lagerfeuer – selbst entfacht ohne Streichhölzer oder Feuerzeug! Auf dem Foto sieht man, wie sie ihre aufgespießten Würstchen über der Glut braten. Beim Abschied gab es viele Tränen – nächstes Jahr muss unbedingt wieder so eine lustige Freizeit stattfinden!

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte: jeden Donnerstagabend, 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: September kein Gottesdienst

Hamburg: 6.9., 15 Uhr Gottesdienst, Christus-Kirche Wandsbek, (U 1 Wandsbek Markt); 10.9., (Do.) 10 Uhr Gottesdienst, Taubstummenaltenheim Volksdorf, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); 12.9., (Sa.) 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156 (U 1 Alsterdorf); 20.9., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, St. Johanniskirche Harburg, Bremer Str. 9 (S 3 Harburg Rathaus, Ausgang Lüneburger Str.)

Heide: 12.9., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen Kirche am Markt, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Husum: keine Meldung bis Redaktionsschluss

Kiel: 20.9., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Lübeck: keine Meldung bis Redaktionsschluss

Neumünster: 13.9., 10.30 Uhr Gottesdienst „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 20.9., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Rendsburg: 13.9., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: 2.9., 9 Uhr, St. Petri Dom, Einschulungs-Gottesdienst für hörgeschädigten Schulanfänger des Landesförderzentrums Hören, Thema: „Der verlorene Sohn“, auch die Hörgeschädigten-Gemeinde ist herzlich willkommen; 13.9., 14 Uhr, St. Paulus Kirche (Königsberger Str. 18) Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, anschl. Gemeindetreffen mit Kaffeetafel

Veranstaltungen

Hamburg: 3.9., 19 Uhr **Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstands**, Vorhalle Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7b (U/S-Bahnen Berliner Tor); 7.9., 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 23.9., 19.30 Uhr **Hauskreis** für Bewohnerinnen u. Bewohner, Am Bronzehügel 83; 24.9., 19.30 Uhr **Biblische Gesprächsrunde** für Bewohnerinnen u. Bewohner, Turnkoppelring 2

Heide: 16.9., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen; 30.9., 17 Uhr **Bastel-Workshop** für Mehrfachbehinderte im Stiftungsverband

Kiel: 10.9., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, „Spiele“, Clubraum, Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 17.9., 17-19 Uhr **Kirchentreff** „Spiele“, Gemeindegemeinschaft, Mühlenhof 42

Pinneberg: 17.9., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 3.9., 16-18 Uhr **Kirchentreff** „Spiele“, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 30.9., 15 Uhr, Gemeindezentrum auf dem Michaelisberg (Bismarckstr. 12): **Gemeindetreffen** für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit Kaffeetafel, Thema: Die zurückliegende Gemeindefahrt nach Usedom; vom 22.-27.9. fahren 50 hörgeschädigte Menschen aus Nordelbien zur Freizeit nach Usedom mit Pastorin Landa aus Kiel, Pastor Müller aus Schleswig u. Pastor Eissing aus Heide

Hamburg: Nacht der Kirchen

Am 19.9. bieten viele Hamburger Kirchen von 18-24 Uhr wieder ein tolles Programm. Die Gehörlosengemeinde plant, an einigen besonderen Veranstaltungen der „Nacht der Kirchen“ teilzunehmen, welche Veranstaltungen gedolmetscht werden, steht noch nicht fest. Genaue Infos über das Programm u. Anmeldung ab Mitte August bei Pastorin Ehm.

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 13.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Maier)

Kaiserslautern: So., 6.9., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Pariser Str., anschl. Kaffee trinken (Sommer)

Neustadt: Im August keine Versammlung und kein Gottesdienst

Landau-Queichheim: So., 20.9., 14.15 Uhr ökumen. Gottesdienst, Ev. Kirche, danach Versammlung, ev. Gemeindehaus (Krum)

Ludwigshafen: So., 27.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Zeiß)

Pirmasens: So., 27.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, GL Treff, Güterbahnhofstr. 29, anschl. Versammlung (Krum)

Speyer: 13.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Zeiß)

Zweibrücken: So., 13.9., 14.15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Termine

Familienstag in Elmstein

Am Samstag, dem 5.9. sind alle Familien eingeladen zu einem Erlebnistag auf dem Gelände des Naturfreundehauses in Elmstein. Der Tag wird gemeinsam veranstaltet von dem Landesverband der Gehörlosen, der Katholischen und der Evangelischen Gehörlosenseelsorge. Nähere Infos gibt es bei Friedhelm Zeiß

Radtour

Am Samstag, dem 12.9. gibt es wieder eine Radtour. Wer Interesse hat, bitte melden.

Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Pasewalk: 13.9., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

Greifswald: 20.9., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

Termine

Wegen Besuchs der Hörgeschädigtengruppe aus Schleswig-Holstein fällt der Themennachmittag am 24.9. aus.
Herzliche Einladung stattdessen zur Stadtführung und zum gemeinsamen Mittagessen am 25.9. in Greifswald ab 10 Uhr auf dem Markt!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 0800/101095811,
Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 27.9., 14.30 Uhr, **Achtung! Anderer Ort:** Martin-Luther-Kirche, **Alsdorf**, Bodelschwingweg

Bonn: 20.9., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch, danach Versammlung

Dieringhausen: 13.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche, danach Versammlung, Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

Dinslaken: 20.9., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, danach Kaffeetrinken, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld

Düsseldorf: 27.9., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, danach Versammlung

Duisburg: 27.9., 15 Uhr, Erntedankgottesdienst, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung

Essen: 6.9., 15 Uhr Gottesdienst, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rütterscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus der Reformationskirche

Koblenz: 6.9., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str.

Köln: 6.9., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6, danach Versammlung

Krefeld: Sa., 12.9., 14 Uhr ökumen. Gehörlosengottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum, danach Versammlung und Grillfest, Gemeindesaal

Moers: Sa., 5.9., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, danach Versammlung, **Café Mehrhoff (Ort beachten!** In Moers ist Kirmes, wenig Parkplätze)

Mönchengladbach: 13.9. (2. So.), 15 Uhr, Christuskirche, danach Versammlung

Mülheim: Sa., 5.9., 15 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Markuskirche, Springweg 10

Neunkirchen: 10.9., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: 26.9., 15 Uhr, ev. Abendmahlgottesdienst, Christuskirche, Weseler Str. 107, OB-Sterkrade

Remscheid: 6.9., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Versammlung, Gemeindehaus

Saarbrücken: Sa., 5.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Ver-

sammlung, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg (Parken im Haldenweg nicht möglich, nur Blechhammerstr. oder Messplatz)

Solingen: 20.9., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Fronhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäume; 6.9., 10.30 Uhr Gottesdienst, Theodor-Fliedner-Heim

Wesel: 19.9., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, Wesel, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 13.9., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr., Wetzlar, danach Versammlung, Gemeindehaus

Wuppertal: 13.9., 14.30 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Am Rott, Rödigerstr. 113, Wuppertal-Barmen

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glückskee“: 23.9., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowlen für den Kreis junger Erwachsener Bergneustadt: 3., 10., 17. u. 24.9., 19.30 Uhr

Gebärdenkurse: 7., 14., 21. u. 28.9., 17.30 Uhr, Kreiskirchenamt Deutsch für Gehörlose: 7., 14., 21. u. 28.9., 17 Uhr, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen in Bergisch-Gladbach: 24.9., 16.45 - 19.45 Uhr, Overatherstr.

Eltern-Kind-Treffen: 25.9., 16 Uhr, Gemeindehaus Drabenderhöhe (Bitte mit vorheriger Anmeldung)

Duisburg: Gratulation

Adelheid Warmuth, geb. Holtermann, feiert am 13.9. ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Essen: Gratulation

Wir gratulieren Frau Anette Novak-Reeves (hörend) recht herzlich zum 50. Geburtstag und wünschen ihr Gottes Segen, Glück, Gesundheit und allgemein alles Gute.

Saarbrücken: Nachträgliche Gratulation

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich Gabriele Backes aus Nalbach, Mitglied des Gehörlosenvereins Saarbrücken 1906 e.V., zum 60. Geburtstag am 24.8. und wünschen ihr Gottes Segen, Glück, Gesundheit und allgemein alles Gute.

Saarbrücken: Frauenkreis

Am 1.9. trifft sich ab 14 Uhr im Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg, der Frauenkreis. Im Haldenweg können nur Anwohner parken, also bitte entweder in der Blechhammerstr. unterhalb des Clubheims oder auf dem Messplatz in der Nähe parken.

Wuppertal: Gratulation

Wir gratulieren recht herzlich Frau Bärbel Lillmeier (geb. Nöding) aus Wuppertal, Schriftführerin der Ev. Gehörlosengemeinde Barmen, zum 65. Geburtstag und wünschen ihr Gottes Segen, Glück, Gesundheit und allgemein alles Gute.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590,
Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 26.9., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 6.9., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchengemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Bautzen: 27.9., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

Borna: 26.9., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 18.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Abendmahl, Kaube)

Dresden: 20.9., 15 Uhr Gottesdienst, Dreikönigskirche (Erntedankfest und Kindergottesdienst; Fourestier); Erwachsenentreff: 10.9. und 24.9., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 1.9. und 15.9., 15 Uhr; Grundkurs des Glaubens: 8.9, 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di., 8.9., 9-10 Uhr und 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann) oder jeweils nach Vereinbarung.

Glauchau: 13.9., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl; Fourestier)

Leipzig: 27.9., 15 Uhr, Gottesdienst, Taborkirche, Windorfer Str. 45a (Erntedankfest; Weithaas); Bibelstunde: 8.9., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 8.9., 19 Uhr; Seniorentreff: 22.9., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 22.9., 14.30 Uhr; jeweils Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, oder nach Vereinbarung; Tel. 0341/425 1674, Fax: 0341/425 1673, Bildtel.: 0341/425 1675.

Leisnig-Oschatz: 4.9., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Meißen: 14.9., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Plauen: 27.9., 14 Uhr, Marthaheim, Komturhof (Richter)

Stollberg: 11.9., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Fourestier)

Wurzen: 25.9., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 20.9., 15 Uhr Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstraße 22: 10.9., 14 Uhr (Seifert); Bibelgespräch im Pfarrhaus Schönau: nach Vereinbarung

Gehörlosentrüsterzeit in Eisenach

In der Zeit vom 27.7. bis 1.8. ist die Leipziger Gehörlosengemeinde zur Freizeit nach Eisenach gefahren. Hier gab es viel zu sehen: das Lutherhaus, die schöne Stadt Eisenach mit ihren Kirchen und natürlich die Wartburg. Wir haben viel gehört und gesprochen über unsere „Wurzeln“. Denn es gibt Wurzeln für Bäume und Pflanzen. Und es gibt auch Wurzeln für uns Menschen: unsere Eltern und Familien, unsere Kultur (wie wir essen und arbeiten), und unsere Kirche und unser Glaube. Wir gehören zur evangelisch-lutherischen Kirche. Auch in Eisenach haben wir unsere Wurzeln: Martin Luther lebte dort. Und einmal war er auf der Wartburg versteckt worden und hat in dieser Zeit in nur 10 Wochen das Neue Testament aus der griechischen Sprache in unsere deutsche Sprache übersetzt. Darüber und über vieles mehr haben wir gesprochen. Zum Beispiel: was geschah in der Reformation? Was hat uns die Reformation Gutes gebracht? Aber was ist auch schwer, dass die Kirche nun so geteilt ist? Gott will unsere Wurzel sein. Und er kann Gutes schenken. Und er kann auch aus dem Kaputten etwas Gutes machen. – So war die Zeit in Eisenach eine sehr frohe Zeit. Wir haben uns alle sehr gut verstanden und freuen uns auf die nächste Rüstzeit.

Die Leipziger Gehörlosengemeinde



Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844,

Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de,

Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 19.9., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 13.9., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigtenabteilung, Baumrain-Klinik

Bielefeld: 20.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 10.9. Gemeindegottesdienst: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. u. 3. Di. Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafe, HGZ; 1.9., 13.45 Uhr Andacht, HGZ

Bochum: 26.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr.; 16.9., 17 Uhr „Wie bekomme ich eine Pflegestufe?“, Frau Abramsen

Coesfeld: 5.9., 15 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Kolpingbildungsstätte, Gerlever Weg

Detmold: 20.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 7. u. 21.9., 14.30 Uhr, Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit nachfragen

Dortmund: 13.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 10. u. 24.9., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 3. u. 17.9., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 20.9., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, St. Josefs-Kirche u. Pfarrheim Bamenohl, Alter Weg

Gelsenkirchen: 20.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Altstadt

Gütersloh/Rheda: 6.9., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 26.9., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungstätte Brockhagener Str.; 9.9. Frauentreff u. Männerkreis

Hamm: Achtung! Später! 5.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, anschl. Versammlung des AGV Hamm, Gemeindehaus

Herford/Bünde: 13.9., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 18.9., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60; 26.9. Fahrt zum Westfälischen Missionsfest nach Bielefeld

Herne: 12.9., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 1., 15. u. 29.9., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus, freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 12.9., 14.30 Uhr Gottesdienst anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 14

Lippstadt: Achtung! 1. Samstag! 5.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte; Gehörlosentreffpunkt nachfragen

Soest: 20.9., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan; Gehörlosentreffpunkt u. Plaudertreff nachfragen

Lübbecke: kein Gottesdienst, dafür am 26.9. Fahrt zum Westfälischen Gehörlosenmissionsfest nach Bielefeld

Lüdenscheid: zurzeit kein Gottesdienst

Lünen: 6.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 9.9., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg, „Aktuelle 5 Minuten“, „Person aus der Bibel“

Minden: 6.9. schon! 10 Uhr Gottesdienst für Gehörlose u. Hörende, zusammen mit hörenden Petri-Gemeinde, Petri-Kirche, anschl. gemeinsames Mittagessen, Gemeindehaus nebenan

Münster: 27.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken,

Erlöser-Kirche/Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10; 9. u. 23.9., 14 Uhr Seniorenentwurf, GLZ Brockmannsweg; jeden Dienstag, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 8.9., 17 Uhr Bibelkurs, Waldeyerstr. 78, dazu vorher anmelden, Fax: 0251/81504

Steinfurt: 2.9., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 26.9., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken u. Vereinstreff, Gemeindehaus nebenan

Paderborn: 13.9. 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 19.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 12.9., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine auch da; 16.9., 17 Uhr ökumen. Bibelgesprächskreis, 18.30 Uhr Frauen&Männertreff, Gemeindehaus „Blickpunkt“, Kanalstr. 16, Ibbenbüren; 3.9., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St. Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

Siegen: 12.9., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Versammlung des GV Siegerland, Kaffeetrinken u. Abendimbiss; 8., 15., 22. u. 29.9., 14-19 Uhr Gehörlosen-Cafe; 1.9. Ausflug nach Jagdhaus/Sauerland; 4., 11. u. 25.9., 20 Uhr Stammtisch des GSKC Siegen-Wittgenstein, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum Siegen, Sieghütter Hauptweg 100; 26.9., 10 Uhr Fahrt zum Westfälischen Gehörlosenmissionsfest nach Bielefeld

Unna: 26.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 4. u. 18.9., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorenentwurf „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 19.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

Witten: 12.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmund Str.

Wittgenstein/Erndtebrück: 26.9. kein Gottesdienst, dafür Fahrt zum Westfälischen Gehörlosenmissionsfest nach Bielefeld

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 15.6. ist Frau **Eva-Maria Priester** aus Detmold im Alter von 87 Jahren gestorben.

Am 27.7. ist Herr **Günter Otto Olschewski** aus Dortmund im Alter von 68 Jahren gestorben.

Am 31.7. ist Herr **Wolfgang Bieder** aus Wilnsdorf im Alter von 59 Jahren gestorben.

„Gott selbst wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“ (Offenbarung 21,4)

Wir gratulieren zur Hochzeit...

... und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das Zusammenleben. Am 8.8. wurden **Tobias Plöger** und **Stefanie Plöger** geb. **Halliant** in Detmold kirchlich getraut. „Die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält.“ (Kolosser 3,14)

Termin

26.9. Westfälisches Gehörlosenmissionsfest

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,

Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,

E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Allmedingen: 13.9., 14.15 Uhr Gottesdienst mit Sommerfest im u. am Ev. Gemeindezentrum

Bad Mergentheim: 9.9., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 20.9., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken, Andreähaus oder „Rössle“

Ehningen: 27.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Freudenstadt: 6.9., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 17.9., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

Göppingen: 13.9., 14.30 Gottesdienst zum Erntedankfest in Schlat, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Heilbronn: 20.9., 15 Uhr Festgottesdienst, Kilianskirche, mit Ordination von Pfrin. Angelika Hofmann; 27.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 17.9., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Hüttlingen: 6.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche Hüttlingen

Kornthal-Münchingen: 19.9., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 13.9., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 25.9., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60, Angebot für Kinder gehörloser Eltern: parallel dazu können sie sich treffen, spielen, basteln, reden u. Freunde finden

Reutlingen: 12.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt der BruderhausDiakonie (Gustav-Werner-Stiftung) anschl. Kaffeetrinken; 25.9., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche

Schwäbisch Gmünd: 26.9., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

Schwäbisch Hall: 13.9., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, anschl. Treff im Saal der Kirche

Stuttgart: 6.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; ertaubtegerechter Gottesdienst: Termin bei Pfr. Martin erfragen; 17.9., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 16.9., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Ulm: 27.9. 14.15 Uhr Gottesdienst mit Silberner Konfirmation, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich Paulinenpflege

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: Offene Sprechstunde, dienstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung; Sprechstunden nur am 15. u. 22.9. für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis u. Landkreis Schwäbisch Hall, Schellengasse 7 + 9

Neu: Schwäbisch Hall: Offene Sprechstunde, Montag, 14.9., 14 - 16.30 Uhr, für Bürgerinnen u. Bürger aus den Landkreisen Schwäbisch Hall u. Hohenlohe, Diakonieverband Schwäbisch Hall, Brenzhäuser, Ebene 4, Mauerstr. 5, 74523 Schwäbisch Hall

Stuttgart: Offene Sprechstunde, dienstags, 14 - 16.30 Uhr u. nach Vereinbarung, Sprechstunden am 15., 22. u. 29.9., Beratung für Hörgeschädigte Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart u. Landkreis Ludwigsburg, Stuttgart, Heilbronner Str. 180, Neue Fax-Nummer in Stuttgart: 0711/165649195

Silberne Konfirmation

Bitte melden! Wurden Sie 1984 konfirmiert? Dann gehören Sie zu den Jubilaren, die am 27.9. in Ulm feiern. Bitte melden Sie sich an bei Pfrin. Monique Klaeger, Fax: 07361/923414 oder m.klaeger@web.de. Dann erhalten Sie eine Einladung zur Silbernen Konfirmation.

Berichte

Erlebnis- und Erholungsreise nach Ungarn

In diesem Sommer erlebten wir vom 6.-16.7. unter der Leitung von Diakon Walter Großmann und Pfrin. Monique Klaeger eine wunderschöne Reise durch Ungarn. Unsere Gruppe bestand aus 25 gehörlosen und vier hörenden Menschen. Von Stuttgart



Gehörlosenschule in Vac

nach Wien zur ersten Übernachtung, von Wien für vier Nächte nach Budapest, von Budapest nach Eger für weitere vier Nächte und von dort aus fast bis an die Grenze zur Slowakei und Ukraine – soweit kamen wir gemeinsam! Von unseren Hotelquartieren aus besichtigten wir Städte, Schlösser und Kirchen. Die Burg Sarospatak, Geburtsort von Elisabeth von Thüringen, beeindruckte uns ebenso wie die liebliche Landschaft um Tokaj und natürlich die weltberühmte Puszta mit ihren schönen Pferden und ihrem unvergesslichen Gulasch. Ein Höhepunkt unserer Reise war gewiss die Begegnung in Vac mit dem ungarischen Gehörlosenpfarrer Lorand Jaray, die Besichtigung der dortigen traditionsreichen Gehörlosenschule (gegründet 1802) sowie der überaus freundliche Empfang im Gehörlosenzentrum in Budapest. Wir haben wieder einmal festgestellt: Das Plaudern in Gebärdensprache kennt keine Grenzen! Die Verständigung mit unseren ungarischen Gastgebern klappte wunderbar. Eine reich gefüllte Freizeit! Fotos von dieser Reise können Sie ansehen unter www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Monique Klaeger



Monique Klaeger

Gemeindetag in Dapfen

Im Lautertal auf der Schwäbischen Alb liegt der kleine Ort Dapfen, der von der stattlichen Martinskirche überragt wird. Dort treffen sich jedes Jahr Gehörlose, um vormittags mit der hörenden Gemeinde zusammen Gottesdienst zu feiern. Am 26.7. waren wieder zahlreiche Gehörlose gekommen - weit über 50

Personen! Alle erlebten eine lebendige Gottesdienstfeier mit Pfr. Siegfried Kühnle, Diakonin Karin Haag, dem Gebärdenchor sowie den Dapfener Konfirmanden und der Kinderkirche. Die Feier ging mit einem Stehempfang weiter, danach wurde ein schwäbisches Mittagessen mit Maultaschen und Kartoffelsalat auf der schönen Terrasse serviert. Viel Zeit gab es zum Plaudern oder für einen Besuch des großen verträumten Pfarrgartens. Nachmittags konnte unter zwei Angeboten gewählt werden: einer Führung in der Euthanasie-Gedenkstätte Grafeneck oder einer Besichtigung im Dapfener Lagerhaus mit Chocolaterie und Seifenmanufaktur.



In der Chocolaterie

Eine reiche Kuchenauswahl erwartete die Rückkehrer am Nachmittag und viele ließen sich zum Abschluss die Führung durch die Martinskirche nicht entgehen. Wer einmal da war, der hat erlebt, warum Dapfen ein solcher Anziehungspunkt ist.

Walter Großmann



Fröhliches Beisammensein nachmittags

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Wien: So., 4.10., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





- 1.9. Britta-Helga Hinrichsen, Hamburg, 85 J.
 1.9. Käthe Schapper, Gardelegen, 84 J.
 1.9. Edmund Heuchert, Stuttgart, 82 J.
 1.9. Heinz Hartmann, Karlsruhe, 60 J.
- 2.9. Eva Deitzer, Moers, 70. J.
- 3.9. Walter Wende, Berlin, 95 J.
 3.9. Herta Anders, Solingen, 87 J.
 3.9. Margarete Kluge, Würges, 87 J.
 3.9. Augustine Knöpfle, Augsburg, 84 J.
 3.9. Heinz Reinke, Berlin, 84 J.
 3.9. Paul Kröner, Altheim, 75 J.
 3.9. Horst Pätzold, Bautzen, 75 J.
 3.9. Wilfried Xander, Eppingen, 75 J.
 3.9. Herbert Rotter, Berlin, 65 J.
 3.9. Gerhard Riekenberg, Gernsbach, 60 J.
 3.9. Theodor Riekenberg, Baden-Baden, 60 J.
 3.9. Ulrike Vogel, Dortmund, 60 J.
 3.9. Andreas Wasmer, Göppingen, 60 J.
- 4.9. Anneliese Sczesny, Dortmund, 89 J.
 4.9. Carlita Hampe, Detmold, 81 J.
 4.9. Huldegard Rentsch, Pirna, 81 J.
- 5.9. Marie Knütel, Hamburg, 84 J.
 5.9. Marianne Bader, Friesack, 86 J.
 5.9. Martin Hammer, Freudenstadt, 82 J.
 5.9. Hans Haushahn, Nürnberg, 80 J.
 5.9. Maria Hause, Heilbronn, 65 J.
- 6.9. Karl Becker, Essen, 83 J.
 6.9. Helmut Kaiser, Hagen, 82 J.
 6.9. Konrad Eichhorn, Dresden, 75 J.
 6.9. Alfons Hahn, Frankfurt/M., 75 J.
 6.9. Kurt Kohlmann, Dammbach, 75 J.
 6.9. Wilhelm Kürzdörfer, Fürth, 70 J.
- 7.9. Lothar Luczak, Berlin, 97 J.
 7.9. Rosemarie Schafft, Erfurt, 91 J.
 7.9. Appolonia Stürmer, Schweinfurt, 87 J.
 7.9. Hans Wohlfahrt, Schleswig, 87 J.
 7.9. Magdalena Dönges, Schotten, 85 J.
 7.9. Gertrud Rogalski, Stuttgart, 83 J.
 7.9. Elisabeth Schemperle, Schwendi, 83 J.
 7.9. Helmut Roth, Nürnberg, 82 J.
 7.9. Birgit Tietz, Guben, 70 J.
 7.9. Lore Stübler, Rot an der Rot, 65 J.
- 8.9. Karl Groß, Dettenhausen, 87 J.
 8.9. Maria Banach, Finnentrop, 82 J.
 8.9. Robert Hudler, Wasserburg, 70 J.
- 9.9. Babette Müller, Neumarkt, 90 J.
 9.9. Editz Zorn, Leipzig, 89 J.
 9.9. Günther Warnstedt, Halle, 84 J.
 9.9. Gerhard von Hahn, Heidelberg, 75 J.
 9.9. Alfred Wolf, Herrenberg, 75 J.
 9.9. Walter Seiter, Pfinztal, 65 J.
- 10.9. Grete Chwalkowski, Iserlohn, 91 J.
 10.9. Ingeborg Diedrich, Berlin, 88 J.
 10.9. Georg Dylus, Dortmund, 85 J.
 10.9. Irmgard Noack, Frankfurt/O., 81 J.
 10.9. Hans-Wolfram Kleefeld, Nürnberg, 70 J.
- 11.9. Josef Köller, Rheine, 86 J.
 11.9. Else Tikale, Nürnberg, 75 J.
- 12.9. Dorothea Ewald, Frankfurt/M., 86 J.
 12.9. Edmund Kühn, Bockenem, 81 J.
 12.9. Gerhard Schreiber, Kirchberg, 70 J.
- 13.9. Adelheid Warmuth, Duisburg, 85 J.
 13.9. Wilfried Zickert, Dresden, 82 J.
 13.9. Lisbeth Enning, Dortmund, 81 J.
 13.9. Ruth Bittner, Wurzen, 80 J.
 13.9. Rita Hollmack, Velbert, 70 J.
- 14.9. Edith Gruhn, Solingen, 83 J.
 14.9. Edgar Rudolf, Sonneberg, 75 J.
 14.9. Lieselotte Reffert, Mannheim, 65 J.
 14.9. Klaus-Dieter Koch, Da.-Allendorf, 60 J.
- 15.9. Manfred Froehlich, Kl. Nordende, 70 J.
 15.9. Renate Gminder, Reutlingen, 65 J.
- 16.9. Pfr. i.R. Heinz Weithaas, Leipzig, 85 J.
 16.9. Gerta Hoffmann, Leipzig, 83 J.
 16.9. Johanna Klein, Bautzen, 83 J.
 16.9. Hermann Augspurger, Bd Krozingen, 65 J.
 16.9. Erika Greger, Berlin, 60 J.
 18.9. Ursula Jeske, Meißen, 75 J.
- 17.9. Margarete Gundel, Illesheim, 104 J.
 17.9. Bernhard Hannack, Stuttgart, 88 J.
 17.9. Wilfriede Flemming, Gelsenkirchen, 87 J.
 17.9. Dietrich Burmeister, Griebö, 84 J.
 17.9. Oskar Keßler, Finsterwalde, 83 J.
 17.9. Anni Müller, Heuchelheim, 83 J.
 17.9. Otto Merz, Donauwörth, 70 J.
 17.9. Herwarth Schröder, Hamburg, 70 J.
 17.9. Marion Raiß, Waldsolms, 60 J.
- 18.9. Joachim Deubel, Kassel, 83 J.
 18.9. Linda Neumann, Guben, 75 J.
- 19.9. Helga Horstmann, Bremerhaven, 87 J.
 19.9. Ludwig Ankenbauer, Schweinfurt, 75 J.
 19.9. Bärbel Lillmeier, Wuppertal, 65 J.
 19.9. Hannelore Sirvend, Herborn, 65 J.
- 20.9. Gertrud Faßhauer, Hess. Lichtenau, 90 J.
 20.9. Luise Fahle, Detmold, 83 J.
 20.9. Leontine Wildenhayn, Schwaigern, 82 J.
 20.9. Willj Rauh, Nürnberg, 80 J.
 20.9. Oskar Frick, Leinf.-Echterdingen, 75 J.
 20.9. Inge Lott, Bremen, 70 J.
 20.9. Brigitte Ley, Winnenden, 65 J.
 20.9. Eva-Maria Teetz, Belm, 60 J.
- 21.9. Heinz Doormann, Hamburg, 87 J.
 21.9. Rosa Kristeck, Schramberg, 85 J.
 21.9. Günter Rausch, Lauterbach, 70 J.
 21.9. Helga Bertram, Hattorf, 65 J.
 21.9. Klaus Kühne, Brühl, 60 J.
- 22.9. Erwin Ristau, Frankfurt/O., 94 J.
 22.9. Norbert Blanckard, Koblenz, 75 J.
 22.9. Inge Schwarzenberg, Kassel, 70 J.
 22.9. Jeannette Kieffer, Forbach, 60 J.
- 23.9. Käthe Dörge, Magdeburg, 89 J.
 23.9. Helmut Brantl, Schuppbach, 86 J.
 23.9. Rüdiger Hurst, Friesenheim, 70 J.
 23.9. Karin Paul, Berlin, 65 J.
 23.9. Alvina Peters, Bad Rappenau, 60 J.
- 24.9. Maria Frech, Heilbronn, 85 J.
 24.9. Gisela Arnhold, Berlin, 81 J.
 24.9. Therese Bantle, Schömberg, 70 J.
 24.9. Hans Dieter Biendarra, Minden, 70 J.
 24.9. Marlies Rauh, Pößneck, 65 J.
 24.9. Mihail Thut, Heilbronn, 65 J.
 24.9. Ute Schickor, Groß-Rohrheim, 60 J.
- 25.9. Käte Stobbe, Burgdorf, 92 J.
 25.9. Elisabeth Laucht, Wiesbaden, 85 J.
 25.9. Helga Kördel, Dietzenbach, 80 J.
 25.9. Erwin Lott, Bremen, 80 J.
 25.9. Gerlinde Pöhls, Hamburg, 75 J.
- 26.9. Waldemar Jeske, Meißen, 85 J.
 26.9. Heinrich Kempel, München, 90 J.
 26.9. Horst Henkel, Kassel, 80 J.
 26.9. Margit Buchhaas, Essen, 75 J.
 26.9. Wolfgang Klein, Bielefeld, 60 J.
 26.9. Marianne Viereck, Kreuztal, 60 J.
- 27.9. Helga Glaß, Bremerhaven, 75 J.
 27.9. Tillmann Schiebel, Deggingen, 70 J.
 27.9. Walter Scheldt, Kirchhain, 70 J.
 27.9. Manfred Werner, Sulzbach-Laufen, 70 J.
 27.9. Karin Plotzki, Bremen, 65 J.
- 28.9. Waldemar Salomon, Hildesheim, 87 J.
 28.9. Armgard Greinke, Frankfurt/M., 70 J.
 28.9. Fritz Hagel, Eschach, 65 J.
 28.9. Peter Schäfer, Karlsruhe, 60 J.
- 29.9. Bruno Neumann, Neuburg, 99 J.
 29.9. Irmgard Weise, Dresden, 86 J.
 29.9. Erika Schmidt, Berlin, 82 J.
 29.9. Edith Schuchardt, Magdeburg, 70 J.
- 30.9. Frieda Stadelmann, Nürnberg, 96 J.
 30.9. Genofeva Budzinski, Hannover, 85 J.
 30.9. Ulrich N. Wolff, Havelberg, 70 J.



Rätselseite



Zauberers Zubehör

Beim Zaubern gilt oft: Der Schein trügt! Hier sind fünf Dinge aufgeschrieben, die Zauberer häufig verwenden. Ein weiterer wichtiger Gegenstand, den fast jeder Zauberer verwendet, ist in dem Bild versteckt: Stellen Sie sich vor, die fünf Wörter stehen auf Linealen, die sie hin und her schieben können. Schieben Sie so lange, bis das Wort unter dem Pfeil erscheint. Kleine Hilfe: Das Wort in der Mitte (Tisch) steht schon an der richtigen Stelle.

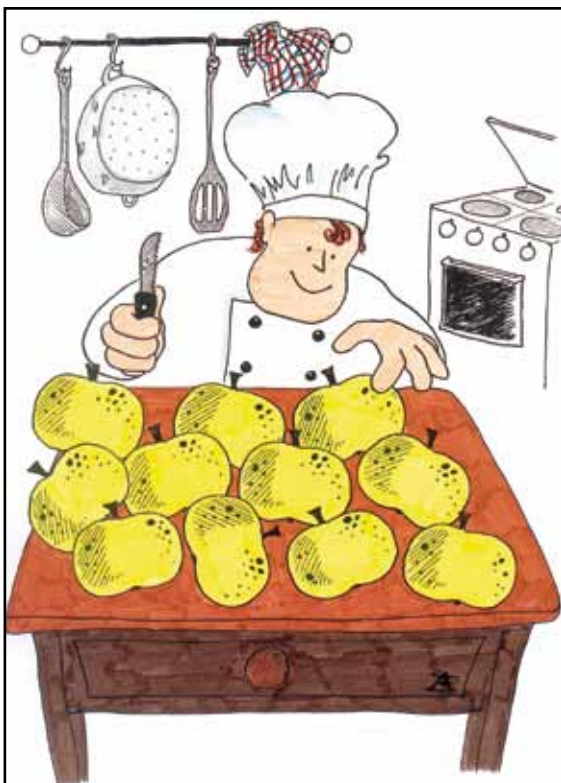
Lösung: Die Zauber - _ _ _ _ _

Lösung der letzten Ausgabe:

Foto-Nostalgie: Der Taj Mahal, eine Grab-Moschee, in Indien

Faultier... K. Müller: Die Abbildung oben rechts ist das Original (bei den anderen Bildern ist Wüstenlandschaft bzw. Schneelandschaft im Hintergrund, auf dem Bild unten rechts haben die Tiere außerdem drei Zehen...)

Feierabend: Eiscafe



Huberts Apfelkuchen

Hubert will einen Apfelkuchen backen. Er nimmt dazu nur Äpfel, die genau gleich aussehen. Wie viele wird er finden?



Würfeltürme

Können Sie ausrechnen, wie viele Würfelaugen man bei diesen Würfeltürmen jeweils nicht sieht? Und können Sie sagen, bei welchem der beiden Würfeltürme etwas nicht stimmt?

Warum begann Deutschland den Zweiten Weltkrieg?

Seit 5 Uhr wird zurück geschossen

Am 1. September 1939 überfällt das nationalsozialistische Deutsche Reich Polen. An diesem Tag beginnt der Zweite Weltkrieg. Aber in den Köpfen und Herzen von vielen Menschen in Deutschland beginnt dieser Krieg schon zwanzig Jahre früher – mit dem Ende des Ersten Weltkriegs am 11. November 1918.

Die Friedensverhandlungen nach dem Ersten Weltkrieg führen zu einem katastrophalen Ergebnis, dem „Versailler Vertrag“ (er wurde am 28. Juni 1919 in Versailles unterschrieben). Dieser Vertrag verlangt:

Deutschland muss Gebiete abgeben: Elsaß-Lothringen geht an Frankreich, Westpommern und Posen an Polen, Danzig wird dem Völkerbund unterstellt. Deutschland muss alle Kolonien in Afrika aufgeben.

Das deutsche Herr darf nur noch 100.000 Soldaten und 15.000 Marinesoldaten haben. Schwere Waffen (Panzer) und Luftwaffe sind verboten. Im Rheinland (also an der Grenze zu Frankreich) dürfen keine deutschen Soldaten stationiert werden.

Deutschland muss für die Schäden des Kriegs bezahlen (= Reparationszahlungen): 132 Milliarden Mark! Im Jahr 1924 wird die Summe auf 112 Milliarden Mark verringert. Das Geld soll bis zum Jahr 1988 abgezahlt werden. Erst nach der Weltwirtschaftskrise verzichten die Siegermächte im Jahr 1932 auf die Reparationszahlungen.

Der Ärger über den Versailler Vertrag ist in Deutschland sehr groß. Darum kommt es nach dem Ersten Weltkrieg nicht zu einem wirklichen Frieden. Frankreich bleibt der „Erzfeind“. Den Versailler Vertrag verstehen viele als Unrecht und

Beleidigung. Außerdem verhindert er wirtschaftlichen Aufbau und Wohlstand in Deutschland.

Dazu kommen viele Probleme der ersten deutschen Demokratie. Der Kaiser war 1918 zurückgetreten. Im August 1919 wird in Weimar die erste demokratische Verfassung des Deutschen Reiches unterschrieben – die „Weimarer Verfassung“. Aber diese Verfassung hat viele Feinde: Konservative und nationalistische Personen wünschen sich den Kaiser zurück, einen starken Mann an der Spitze des Landes. Sie lehnen die komplizierten Diskussionen in einer Demokratie ab, die Macht der Parteien und die wechselnden Mehrheiten im Parlament. Und dieses Parlament hat es schwer. Viel zu viele Parteien streiten um die Macht, es kommt immer wieder zu Neuwahlen, Volksabstimmungen. Die Regierungen sind schwach.

Dazu kommt die Inflation 1922/23, die große Weltwirtschaftskrise 1929 und Straßenschlachten zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Am Ende der 20er Jahre wünschen sich darum viele Deutsche Arbeit, klare Verhältnisse und eine starke Regierung.

Dies versprechen die Nationalsozialisten. Und tatsächlich gelingt ihnen in den 30er Jahren ein beeindruckender wirtschaftlicher Aufschwung: die Arbeitslosigkeit verschwindet. Deutschland bricht den Versailler Vertrag und vergrößert das Herr, das Parlament wird aufgelöst.

In dieser Zeit des Aufschwungs sind viele Menschen in Deutschland begeistert vom Nationalsozialismus. Was sie nicht wissen (oder nicht wissen wollen): Hitler plant von Anfang an den Krieg. In seinem Buch „Mein Kampf“ hat er erklärt: der Nationalsozialismus hat zwei Grundla-

gen: Raum und Rasse. Raum bedeutet: Deutschland braucht mehr Platz. Rasse bedeutet: Die arische Rasse ist zum Herrschen bestimmt. Raum und Rasse – beides führt unweigerlich zum Krieg. Und beides beginnt schon bald.

1936 stationiert Hitler deutsche Soldaten im Rheinland (das war im Versailler Vertrag verboten). Frankreich protestiert, will aber keinen Krieg und wehrt sich darum nicht.

Im **März 1938** marschieren deutsche Soldaten in Österreich ein. Dieser „Anschluss Österreichs“ an das Deutsche Reich war ebenfalls im Versailler Vertrag verboten. Aber auch diesmal gibt es nur schwachen politischen Protest. Hitler wird in Österreich zum Teil begeistert empfangen.

Im **Oktober 1938** besetzen deutsche Soldaten das Sudetenland (den nördlichen Teil der Tschechoslowakei, wo damals viele Deutsche lebten). Im September haben sie dafür auf der Münchener Konferenz die Zustimmung Englands, Frankreichs und Italiens bekommen.

Hitler hat sich damals über die Einigung in München geärgert. Er hätte gerne schon 1938 den Krieg begonnen.

Raum gab es noch immer nicht genug für das deutsche Volk. Und die arische Rasse hatte auch noch keine wirklich weltbeherrschende Rolle. Der Überfall auf Polen war der nächste Schritt. Dies nahmen Frankreich und England nun nicht mehr hin. Nun war Hitler am Ziel: Es gab – endlich! – Krieg. 60 Millionen Tote, zerstörte Städte, ein geteiltes Deutschland. Rasse und Raum – was für ein Irrsinn!

ROLAND KRUSCHE



Die Hohenzollernbrücke in Köln im Mai 1945. Foto: James Beadling, Copilot des US-Bombers "Wazzle Dazzle".



Die zwei Briefe an Timotheus - Der Brief an Titus

Timotheus

Der Name Timotheus kommt im Neuen Testament öfter vor. Es wird ein Mensch beschrieben, der ein besonderer Mitarbeiter von Paulus war. Timotheus war der Sohn eines heidnischen (griechischen) Vaters und einer christlichen Mutter. Er war wichtig für die Verbreitung des Christentums und bekannt als guter Verkündiger. Obwohl es in der Überschrift heißt „Der Brief des Paulus an Timotheus“ ist der Brief wahrscheinlich erst nach Paulus geschrieben worden.

Der erste Timotheusbrief

Im 1. Timotheusbrief werden schon viele kirchliche Ämter beschrieben, aber sie sind mit den heutigen nicht zu vergleichen.

(z.B. Bischof, Diakon).

Es werden Anweisungen geschrieben, wie christliche Lehre verkündet werden soll und wie

die christliche Gemeinde geleitet werden soll. Nun aber ein bisschen genauer: **Der Briefanfang** ist deutlich: Das Apostelamt des Paulus wird besonders hervorgehoben. Der Brief ist nicht irgendeine (Privat-) Meinung, sondern eine Anweisung (für Amtsträger).

Timotheus wird durch den Zusatz „echter Sohn durch den Glaube“ von den Irrlehren, die es zu bekämpfen gilt, abgehoben.

Das Hauptproblem des Briefes wird zuerst genannt: Die Irrlehrer. Ihre Lehre ist eine Form der Gnosis (= Geheimlehre: Gotteserkenntnis durch philosophische Erkenntnisse). Die Irrlehrer und ihre Anhänger meinen, die wahre Erkenntnis (= Gnosis) zu besitzen.

Timotheus wird dazu aufgefordert, einen guten Kampf gegen die Irrlehrer zu kämpfen. Aber nicht mit Waffen, sondern mit seinem Glauben seinem Gewissen.

Als Beispiel für das Gegenteil werden zwei Männer genannt, die Irrlehrer sind. Sie sind in ihrem Glauben nicht dem Gewissen gefolgt und wurden daher aus der Gemeinde ausgeschlossen. Die Härte der Worte soll bewusst machen, dass die Zeit des Gesprächs vorbei ist. Die Irrlehrer lästern Gott und zerstören die Einheit. Daher dürfen sie nicht in der Glaubensgemeinschaft bleiben.

Dieses Problem ist auch für uns immer noch aktuell. Wir können uns fragen: Was ist wichtig für meinen Glauben? Wie

Das 2. Kapitel gibt Anweisungen über das richtige Verhalten beim Gebet, beim Gottesdienst, in der Gemeinde und bei der Auswahl der geeigneten Amtsträger.

Die ersten Verse dieses Abschnittes zeigen uns, dass die Christen zu dieser Zeit in ihren Gebeten Bitten, Fürbitten und Dankgebete beten. Es ist die Anforderung, für alle Menschen zu beten. Egal, ob sie bereits an Gott glauben oder nicht. Es wird genauer beschrieben, wo und wie Männer und Frauen beten sollen.

Im 3. Kapitel werden Bedingungen für die Übernahme kirchlicher Ämter aufgezählt. Was damals ein „Bischof“ war können wir heute mit dem „Pfarrer“ vergleichen. Damit man Bischof werden konnte, war das christliche Vorbild wichtig.

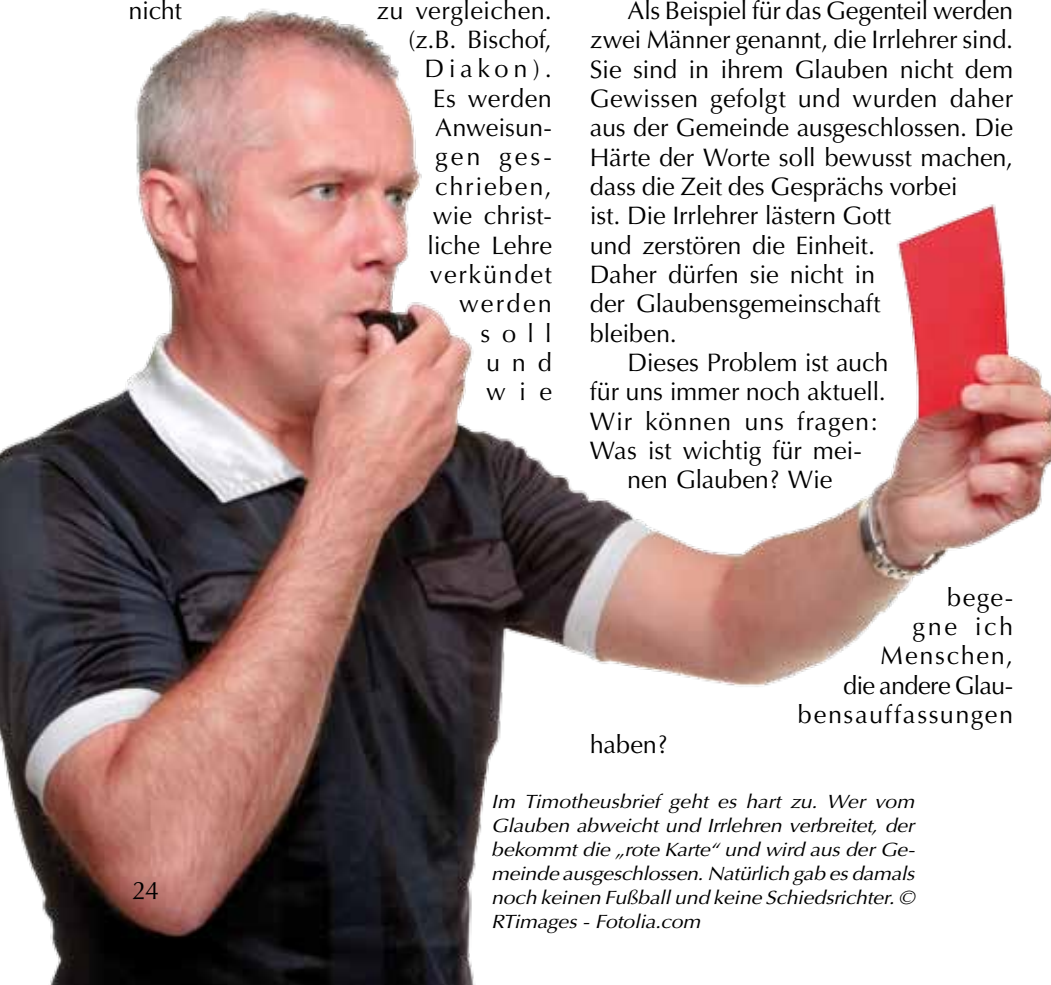
Genau so war es auch mit den Diakonen. Hier nur einige Beispiele, was von den Bischöfen und Diakonen gefordert wurde. Sie sollen: Keine Säufer, nüchtern und ehrlich, nicht geldgierig, gastfreundlich und ehrbar sein. (Wer mehr wissen möchte, sollte selbst nachlesen...)

Idee: Wir können überlegen, welche Eigenschaften sind heute wichtig für einen Priester, einen Bischof, eine(n) Diakon? Welche Anforderungen gelten für jeden Christen?

Das 4. Kapitel beginnt noch einmal mit einer Rede gegen die Irrlehrer. Außerdem werden genaue Anweisungen an Timotheus gegeben, wie er seine Gemeinde leiten soll, wie der Gottesdienst gehalten werden soll.

Im 5. Kapitel wird beschrieben, wie man sich gegenüber Witwen verhalten soll. Aber auch, was eine „rechte“ Witwe tun soll oder eben nicht. Und es wird beschrieben, wie die Ältesten als Vorsteher der Gemeinde zu behandeln sind.

Kapitel 6 beginnt mit einer Ermahnung an die Sklaven: Sie sollen ihre Herren ehren. Es folgt eine Mahnung an Timotheus und alle Brüder. Hier ist wieder der geistige Kampf gegen die Irrlehrer das Hauptthema. Das Kapitel endet mit einer



begegne ich Menschen, die andere Glaubensauffassungen

haben?

Im Timotheusbrief geht es hart zu. Wer vom Glauben abweicht und Irrlehren verbreitet, der bekommt die „rote Karte“ und wird aus der Gemeinde ausgeschlossen. Natürlich gab es damals noch keinen Fußball und keine Schiedsrichter. © RTimages - Fotolia.com

Mahnung an die Reichen: Sie sollen sich wieder mehr Gott zuwenden!

Der zweite Timotheusbrief

Der 2. Timotheusbrief ist so ähnlich wie ein Testament geschrieben. Er enthält persönliche Nachrichten und es werden starke Gefühle beschrieben.

Im 1. Kapitel wird das besonders deutlich durch die Aufforderung, dem Evangelium treu zu bleiben und sich immer wieder an Gottes Gnade zu erinnern.

Im 2. Kapitel wird beschrieben, wie sehr man als Christ kämpfen muss für seinen Glauben. Man soll geduldig sein und man muss sich anstrengen um seinen Glauben verteidigen zu können.

In Kapitel 3 wird beschrieben, wie sehr die Menschen sich von Gott ab-

wenden, dass sie nur noch hochmütig, lieblos, geldgierig, gottlos und wild sein werden. Darum wird das positive Vorbild des Apostels beschrieben und betont: Die Heilige Schrift ist wichtig als Grundlage für das Leben.

In Kapitel 4 übergibt Paulus sein Amt an seinen Nachfolger. Er bittet ihn, dem Evangelium bis zum Ende treu zu bleiben.

Zum Schluss dieses Briefes werden noch einige Anweisungen gegeben, welche Mitarbeiter wo hin fahren sollen und welche Aufgaben sie haben. Und es werden Grüße mitgegeben.

Der Titusbrief

Der Brief an Titus beginnt mit einer langen Einleitung. Danach folgt eine Aufgabenbeschreibung für die Ältesten

und Bischöfe. Sie sollen vor allem lehren und sich gegen die Irrlehrer wehren.

Besonders interessant ist das 2. Kapitel. Hier wird das Zusammenleben in der Gemeinde und Familie beschrieben. Dabei werden einzelne Altersgruppen (alte und junge Männer, junge Frauen, Sklaven usw.) extra genannt. Auch das Thema „Gottes Gnade für alle Menschen“ findet hier Platz.

Im 3. Kapitel finden wir die Ermahnung an alle Christen. Sie sollen sich bemühen, in allen Lebenssituationen Frieden zu suchen, nicht zu streiten, nicht lügen und sanftmütig zu sein. Zum Abschluss folgen noch einige Aufgaben und natürlich Grüße.

DOROTHEA ENGELBRECHT



Die Heilige Schrift ist wichtig als Grundlage für das Leben - heißt es im zweiten Timotheusbrief. Foto: R.Ilenborg

Kreuzfahrten für Gehörlose

ROUTE	SCHIFF	TERMIN	Innen-Kabine je Person	Außen-Kabine je Person	zzgl. Service-Entgelt
Atlantische Inseln	Costa Marina	03.01.-17.01.2010	ab 607 €	ab 957 €	6 € je Tag
Dubai-Special Incl. Condor-Flug ab/bis Frankfurt/M.	Costa Luminosa	20.02.-28.02.2010	ab 1.099 €	ab 1.399 €	7 € je Tag
USA / Kanada 2 Tage in New York	Costa Atlantica	10.04.-24.04.2010	ab 887 € zzgl. Flug	ab 1.076 € zzgl. Flug	6 € je Tag

!!! Im Reisepreis bereits enthalten: Getränkepaket „ALL INCLUSIVE À LA COSTA“ !!!

www.GL-Reisen.info oder www.GL-Kreuzfahrten.de

Joachim Weber Am Schrankenbuckel 12 68782 Brühl Tel: 06202-74682 Fax: 06202-71886

Klick dich schön

Menschen in der Werbung sind immer schön. Kein Wunder - suchen doch die Werbefotografen und -filmer für ihre Aufnahmen immer die schönsten Menschen aus.

Aber das reicht heute nicht mehr. Auch Supermodels sind nicht perfekt. Sie haben hier und da ihre kleinen Pickelchen und Hautunreinheiten. Und auch die Figur ist nicht immer 100% perfekt.

Mit Schminke und einem guten Styling wird versteckt, was auf dem Foto stören könnte und betont, was den Menschen gefällt und gefallen soll.

Aber weil man Schminke nicht allzu dick auftragen kann, bleibt der eine oder andere „Fehler“.

Werbung aber duldet keine Fehler. Was auf den Hochglanzseiten der Zeitungen oder auf den riesigen Plakatwänden zu sehen ist, muss absolut perfekt sein. Im Computerzeitalter kein Problem. Mit der Bildbearbeitung lassen sich auch noch die letzten Kleinigkeiten perfektionieren.

Da wird das Gesicht nachgeschminkt und die kleinsten Hautunreinheiten

werden elektronisch abgepulvert. Die Augen werden leuchtender und die Nase feiner. Das Gesicht ein wenig schmaler und die Beine länger. So manches Model würde man auf der Straße ohne Schminke und Computerretusche kaum wiedererkennen.

Autos und technische Geräte werden oft schon gar nicht mehr fotografiert, sondern gleich am Computer erzeugt. Dann kann man selbst bestimmen, wo der besondere Hochglanz leuchten soll und kein Staub und Schmutzleck stört den Betrachter.

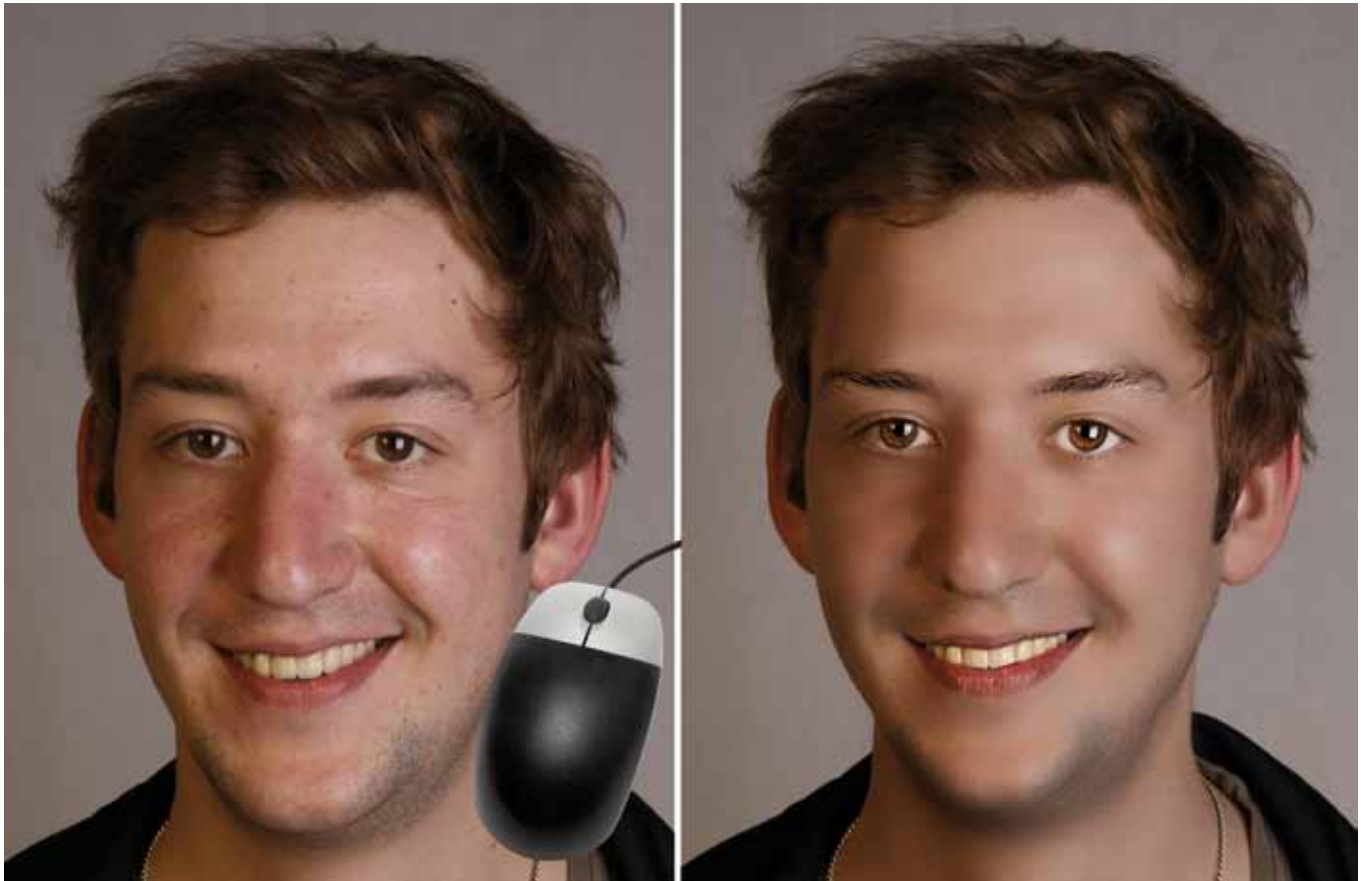
Außerdem läßt sich auf die Weise oft auch noch eine Menge Geld sparen.

Das Ergebnis davon: Werbeanzeigen und die Titelbilder der Zeitungen spielen uns eine Wirklichkeit vor, die es gar nicht gibt. Und viele streben einem Schönheitsideal nach, das tatsächlich nur im Computer existiert. Und das ist wirklich bedenklich.

RONALD ILENBORG



In der Zeit vor dem Computer hat man in der Werbung auch schon „geschönt“. Da wurden die schönen Menschen einfach mit Pinsel, Farbe und Zeichenstift erschaffen. Das Ergebnis ist das gleiche: So schön sieht in Wirklichkeit niemand aus.



Nur ein paar Mausclicks und die Haut ist pickel- und faltenfrei. Die Zähne sind heller, die Augen strahlen. Dazu wird die Gesichtsförm dem allgemeinen Schönheitsideal angepasst. Das alles macht ein Programm - man muss gar nicht viel machen. Fotos: R.Ilenborg



Gehörlose
heffen
Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im Juli:

Herr H. 10,23; Frau S. 5,-; Frau W. 120,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Juli:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 8,-;
Bremen 31,50; Düsseldorf 254,15; Essen
46,- (Sommerfest); Essen/Duisburg 610,73;
Friedberg 13,20; Hamburg 10,- u. 61,-;
Kiel 81,-; Köln 15,- u. 8,50; Mainz/Worms
459,63; Münster 15,42 u. 22,80 (Spende-
dose); Rotenburg/W. 30,94; Wuppertal
115,72.

Dazu kommen noch Kollekten bei zwei
Hochzeiten in Schnathorst (227,10) und
Kastellaun (130,95) sowie eine Zuwendung
der Gemeinschaft „Charles de Foucauld“
in Höhe von 1.500,-.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Rosch ha-Schana

Auf deutsch heißt das „Haupt des
Jahres“ und ist die Bezeichnung des
jüdischen Neujahrs. Weil der jü-
dische Kalender ein Mondkalender
ist, findet es nach unserem Kalen-
der an unterschiedlichen Tagen im
September oder Oktober statt. In
diesem Jahr ist es am 19. September.
Nach jüdischer Zeitrechnung ist
dann der 1. Tischri 5770.

Zum Neujahr wünscht man sich
„schana tova u’metuka“ - ein gutes
und süßes Jahr. Im Jiddischen (einer
Sprache die aus von den deutschen
Juden gesprochen wurde und deut-
sche und hebräische Wörter enthält)
wünscht man auch „Eine gudde
Roscheschune“ - ein gutes Neujahr.
Daraus ist wahrscheinlich unser
Neujahrswunsch „Guter Rutsch“
entstanden.

Das Fest Rosch ha-Schana wird
in der Bibel im 3. und 4. Buch Mo-
se erwähnt (3. Mose 23, 24-25; 4.
Mose 29, 1-6). „Im siebten Monat,
am ersten Tag des Monats, ist für
euch Ruhetag, in Erinnerung geru-
fen durch Lärmblasen, eine heilige
Versammlung.“ (3. Mose 23,24). Der
Lärm wird bis heute mit dem Scho-
far, einem Widderhorn, geblasen.

Außerdem gibt es den Taschlich
-Brauch (taschlich=werfen). Kurz
vor Sonnenuntergang geht man an
ein Gewässer und schüttet alle Krü-
mel und Steinchen aus der Kleidungs-
hinein. Dabei betet man drei Mal:
„Du wirst ... alle unsere Sünden
in die Tiefen des Meeres werfen“
Zusammen mit den Steinchen und
Krümeln aus den Taschen der Klei-
dung sollen die Sünden versinken
und damit vergeben werden.

Gerne isst man an Rosch ha-
Schana auch süße Speisen, Früchte
oder Honig. Damit soll ein „süßes“
Jahr beginnen.

RONALD ILENBORG

*Schofar - ein Widderhorn, auf
dem zu besonderen Anlässen
geblasen wird. Foto: Olve
Utne.*



Damit ihr Hoffnung habt.



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.-16. Mai 2010



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Oktober 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- OikoKredit und Co - faires Geld
- Gewinnspiele im Fernsehen
- Arm und reich
- Die Bibel - Der Hebräerbrief
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Berlin-Steglitz. Eine gute Wohngegend im Südwesten der Stadt, mit kleinen Villen und Gärten. Mitten in diesem Bezirk steht eine Ruine. Schon seit 65 Jahren. Inzwischen wachsen die Bäume durch das Dach. Das Gartentor ist zugewachsen. Hier geht niemand mehr rein und raus.

In der Nacht vom 23. zum 24. März 1944 wird das Haus bei einem Bombenangriff zerstört. Menschen

sterben nicht. Aber das Haus brennt aus. Nach dem Krieg fehlt das Geld für den Wiederaufbau. Die Familie zieht aus Berlin weg. Sie hat Angst, dass die Russen eines Tages ganz Berlin besetzen. Aber man will sich auch nicht von dem Grundstück trennen und verkaufen. So bleibt die Ruine stehen, während drum herum alles wieder hübsch aufgebaut wird.

Wer heute durch die sauberen Straßen und an den schicken Häusern vorbei geht, der erschrickt bei dem Anblick: mitten in all dem Wohlstand eine Erinnerung an die Zerstörung und das Leid des Krieges. Ein gutes Erschrecken, um die Erinnerung wach zu halten: Nie wieder Krieg!

ROLAND KRUSCHE